

RAPID RELOADED – NEUE WEGE, MUT ZUR VERÄNDERUNG:

➤ ALLGEMEINES:

Der Sportklub Rapid hat sich in der Ära Michael Krammer positiv weiterentwickelt, neu orientiert. Allianz Stadion, Kapitalgesellschaft, Umsatzsteigerungen – der Klub kann 2019 eine Struktur vorweisen, die allen internationalen Maßstäben standhält.

Jetzt geht's darum, die „Software“ kontinuierlich für die 20er-/30er-Jahre weiterzuentwickeln, für die (zunehmend digitalen) Herausforderungen entsprechende Weichen zu stellen. Jetzt geht's vorrangig um sportliche Konkurrenzfähigkeit, um mittel- und langfristige Konzepte für Akademie und Scouting. Der Sportklub Rapid soll (wieder) ein Ausbildungsverein erster Klasse werden, mit steigenden Marktwerten und internationaler Strahlkraft.

Das nachstehende Konzept „Rapid Reloaded“ wurde in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Experten entwickelt, die von außen, möglichst neutral und sachlich, den Klub analysierten – inkl. Stärken & Herausforderungen.

➤ BEWEGGRÜNDE/MOTIVATION:

Mein Name ist Roland Schmid, ich habe mich per Anfang August schriftlich für die Präsidiumswahl 2019 als Kandidat für die Nachfolge von Präsident Michael Krammer beworben.

Ich bin seit 2012 mit meinem Unternehmen IMMOUnited als Rapid-Sponsor aktiv, seit 2017 im Premiumpartner-Segment, und daher mit dem Umfeld des Sportklub Rapid sehr vertraut. Mein Unternehmen ist in der Online-Bereitstellung von Grundbuchdaten tätig (ca. 70 MitarbeiterInnen) und bedient über 2.300 Firmenkunden mit rund 15.000 Anwendern. Die Rapid-Spiele nutzen wir (in zwei Logen) als Netzwerk-Plattform für unsere Kunden. Das Feedback ist seit Jahren ausnahmslos positiv. Die Weiterentwicklung des Vereins liegt mir nicht nur aus unternehmerischen Gründen, sondern auch persönlich sehr am Herzen.

Meine Assets: Ich bin zeitlich und finanziell unabhängig, habe Rapid-DNA und das nötige wirtschaftliche, unternehmerische Know-how. Ich traue mir und meinem Team die Aufgabe, den Klub konkurrenzfähig ins nächste Jahrzehnt zu bringen, absolut zu!

Das Potential des Klubs ist erwiesenermaßen groß. Ein neues Stadion, eine Kern-Anhängerschaft von 1,2 Mio., eine Strahlkraft, die in Österreich ihresgleichen sucht und eine Struktur, die auch internationalen Maßstäben standhält. In der Ära Michael Krammer ist sehr viel Positives passiert, vorrangig in Sachen Infrastruktur, Hardware. In den nächsten Jahren gilt es, die „SCR-Software“ sowie die sportlichen Agenden voranzutreiben.

Der Status Quo: Zu den Heimspielen der vergangenen Saison kamen 90.000 Zuschauer weniger als in der Rekordsaison 2016. In den letzten viereinhalb Spielzeiten machte der Rekordmeister knapp 100 Punkte weniger als RB Salzburg. Zum bereits zweiten Mal innerhalb von nur drei Jahren wurde die Qualifikation für einen internationalen Klub-Bewerb verfehlt.

Ich freue mich darauf, Ihnen auf den nächsten Seiten mein Zukunftskonzept vorstellen zu dürfen. Es geht darum, die Weichen für die 2020er-Jahre sportlich wie finanziell zu stellen, um der Marke Rapid zu 100 Prozent gerecht zu werden. Vorrangiges Ziel muss sein, die Stimmung für Rapid in der Gesellschaft mittel- und langfristig möglichst positiv zu gestalten.

Wofür stehen mein Team und ich? Für einen Weg der Mitte – eine Kombination aus Kontinuität und Modernisierung. Wir wollen den Mut zur positiven Veränderung fördern.

Nachhaltigkeit ist gefragt – Rapid Reloaded:

- Der SK Rapid soll ein Ausbildungsverein erster Klasse werden, mit steigenden Marktwerten und internationaler Strahlkraft. Dafür muss der Klub international vernetzter werden. Dabei geht es auch darum, ein einheitliches Spielsystem (in allen Mannschaften) zu entwickeln, nachhaltige Begeisterung/Leidenschaft/Erfolgsbereitschaft (im Team, unter den Betreuern) zu entfachen.
- Mittel- und langfristige Planung (Mehr Ruhe, weniger Druck). Mit Hilfe einer TASK FORCE. Klare Zielvorgaben.
- Der Zuschauerschnitt bei Heimspielen (aktuell: 16.100) muss wieder über die 20.000er-Marke – wie in der Rekordsaison 2016/17.
- Die Akademie braucht Investoren. 20 – 25 Millionen Euro werden alleine für die Errichtung benötigt, 3 - 5 Mio. für den laufenden (jährlichen) Betrieb. Ohne eine moderne, konkurrenzfähige Akademie wird das Projekt Ausbildungsverein mittel- und langfristig nicht funktionieren.
- Spürbare Leidenschaft auf dem Platz und in der Geschäftsstelle.
- Gemeinsam. Kämpfen. Siegen. Das muss auch für die Kampfmannschaft gelten.

Wir würden diesen „Reload“, diese neuen Herausforderungen sehr gerne als Team in Angriff nehmen, habe in den letzten Monaten Hunderte Hintergrundgespräche geführt, den Kontakt zur Fan-Basis, zu allen Stakeholdern gesucht und von ausländischen Experten detaillierte Analysen und Bestandsaufnahmen in Auftrag gegeben, um das Entwicklungspotential punktgenau einschätzen zu können.

➤ **FÜHRUNGS-CREW:**

- ✓ **Mag. Roland Schmid (Präsident), Eigentümer, Geschäftsführer IMMOUnited GmbH**

Zuständigkeiten: Personal/Organisation, Sponsoring/Vertrieb, Legenden

- ✓ **Dr. Bernd Oswald (Vize-Präsident), Rechtsanwalt, Aufsichtsratsvorsitzender Novomatic AG**

Zuständigkeiten: Finanzen, Controlling, Business Development

Was zeichnet mich aus?

Ich würde mich als zielorientierten Menschen mit starkem Durchsetzungsvermögen bezeichnen. Ich habe Zug zum Tor, bin loyal.

Was kann ich beim Sportklub Rapid einbringen?

Ich bin es täglich gewohnt Risiken einzuschätzen, Strategieüberlegungen anzustellen um „neue Wege zu beschreiten“, zu reagieren, zu kontrollieren und zu leiten. Eine Überlegung, eine Situation oder eine Aufgabe mit einem „schwierig“ oder „geht nicht“ abzuhandeln ist mir fremd. Es gilt, lösungsorientierte Ansätze zu finden und wirtschaftlich umzusetzen.

- ✓ **Dr. Axel Anderl (Finanzreferent), Managing Partner DORDA**

Zuständigkeiten: Rechtsangelegenheiten, Organisation, Struktur

Was zeichnet mich aus?

Hohe Loyalität, starke Fokussierung und Umsetzungskraft. Ich bin ein Kämpfer und habe mir meinen Erfolg hart erarbeitet: Ich habe mir meine Studien selbst finanziert und mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Bei DORDA habe ich von Null auf eine 11-köpfige, europaweit anerkannte und führende IT/IP/Datenschutzgruppe aufgebaut. Mittlerweile bin ich einer von drei Managing Partnern der Kanzlei – einer der größten Wirtschaftsrechtspartnerschaften des Landes. Geht nicht, kenne ich nicht. Ebenso wenig wie Nachlässigkeit oder unkollegiales Verhalten.

Was kann ich beim SK Rapid einbringen?

Ich kann sowohl generell meine Managementenerfahrung aus einem in Größe und Umsatz vergleichbaren Unternehmen als auch konkret mein Spezialwissen rund um Digitalisierung

und neue Technologien einbringen. Das beginnt beim Datenschutz, geht aber weiter zur Frage des Einsatzes von neuen Technologien sowohl im Spielbetrieb (Scouting, Spielanalyse, Umsetzung der Spielphilosophie) als auch im Stadionerlebnis. Hier sind noch sehr viele Möglichkeiten ungenutzt. Rapid kann damit ein Pionier im Fußballbereich werden und damit der finanziellen Übermacht von Red Bull etwas entgegen setzen. Und das, ohne auf einen Mäzen und die damit einhergehenden negativen Auswirkungen angewiesen zu sein.

✓ **Dr. Michael Stix (Finanzanzreferent-Stellvertreter), CCO Sat1Pro7Puls4**

Zuständigkeiten: Digitalisierung, Online-Marketing, Social Media

Was zeichnet mich aus?

Ich habe Roland als echten Unternehmer kennengelernt, der vom ersten Moment an signalisiert hat, dass er bei seinen Visionen sprichwörtlich den „Zug zum Tor“ hat! Roland kann gemäß seines beruflichen Werdegangs zweifelsohne als „Gamechanger“ bezeichnet werden, der die Dinge nicht als gegeben hinnimmt, sondern „out-of-the-Box“ neue Ideen und Lösungen entwickelt. Genau diese Herangehensweise braucht nun der SK Rapid Wien und Roland wird hier mit Herzblut und Verstand den Verein zu neuen Höhenflügen bringen. Eine wichtige Eigenschaft ist, dass Roland als echter Teamplayer bezeichnet werden kann, der mit dieser wichtigen Gabe erfolgreich mit den notwendigen Experten aus Sport und Wirtschaft für den Verein zusammenarbeiten wird!

Was kann ich beim SK Rapid einbringen?

Roland hat mich mit seiner Vision und Leidenschaft für den SK Rapid Wien begeistert! Dieser Verein steht für eine große Tradition und Geschichte, sehr gerne möchte ich mit meinem Know-How im Bereich Medien / Vermarktung / Digitalisierung zu der notwendigen Transformation in eine erfolgreiche sportliche und wirtschaftliche Zukunft des Vereins beitragen! Zusätzliche kann ich auf ein umfangreiches Netzwerk aus dem Wirtschafts- und Gesellschaftsleben zurückgreifen und bin mir sicher, auch hier die „Rapid-Familie“ vergrößern zu können!

✓ **Barbara Forsthuber (Schriftführerin), GF DDSG**

Zuständigkeiten: Marketing, Kommunikation, Frauen (-fußball), Familien

Was zeichnet mich aus?

Ich zeichne mich in meinem Handeln durch größte Verlässlichkeit in allen Phasen und gegebenen Situationen aus. Lösungsorientiertheit, zügiges Handeln gehören ebenso zu meinen Stärken wie auch Verbindlichkeit, absolute Loyalität und Engagement gepaart mit hoher Empathie. Ich scheue keine Konfrontationen - fordere aber stets respektvollen Umgang. Nach 7 Jahren Presseverantwortlichkeit im Ressort der damaligen Vizebürgermeisterin und Sportstadträtin und 15 Jahren Leitung der stadt wien marketing

gmbh hatte ich gezeigt, dass man auch mit 50 Jahren die Courage haben muss, persönliche Lebensziele umzusetzen und nicht zu verharren - und habe mich noch einmal erfolgreich beruflich verändert (GF DDSG Blue Danube, BeFirst Immobilien). In der Zeit der swm konnte ich sehr viel dazu beigetragen, dass die UEFA EURO 2008 in dieser Form in Österreich zu Umsetzung gelangt. Auch die Fanzone war in der Verantwortung der swm.

Was kann ich für den SK Rapid einbringen?

Ich bringe sehr gerne meine Managementkenntnisse wie auch meine großen Erfahrungen im Kommunikations- und Sponsoring-Bereich ein. Ebenso fungiere ich als Schnittstelle zu Verantwortungsbereichen der Stadt und ihren Entscheidungsträgern! Ich freue mich, wenn wir gemeinsam im Sinne dieses wertvollen Vereins vieles zum Guten bewegen könnten!

✓ **Kooptiert - Vorsitzender des Rapid-Kuratoriums (derzeit Mag. Dietmar Hoscher)**

Zuständigkeit: Schnittstelle zum Kuratorium

➤ STRUKTUR

Die SCR-Strukturen sind zeitgemäß, entsprechen international üblichen Standards. Die Geschäftsführung hat die alleinige Verantwortung für das operative Geschäft – die Zusammenarbeit zwischen Präsidium und Geschäftsführung erfolgt auf Basis der Geschäftsordnung. Das Präsidium agiert als aktives Gremium im Sinne einer Eigentümervertretung – im unterstützenden Sinne bzw. als Kontrollorgan.

RAPID-SCHALTSTELLEN:

GESCHÄFTSFÜHRUNG – PRÄSIDIUM – KURATORIUM

ERGÄNZEND/BERATEND:

BEIRAT - KOMPETENZ-TEAM SPORT - LEGENDEN-RAT

Adaptierungen, um die Schlagkraft weiter zu erhöhen:

- Kuratoriums-Vorsitzender wird ins Präsidium kooptiert, macht auch bei Beirats-Vorsitzendem/Vorsitzender Sinn
- Kompetenz-Team Sport (5 – 10 Top-Experten, mit Klubvergangenheit) zur ständigen Meinungsbildung in sportlichen Fragen/Problemstellung, routinemäßiger Austausch
- Legenden-Rat wird ausgebaut bzw. aktiver gestaltet (unter der Leitung von Herbert Feurer, + 10 Personen) – Feurer & Co. als Rapid-Botschafter, die repräsentative Aufgaben übernehmen, den positiven „Rapid Geist“ verkörpern – pro-aktiv; auch als Element der Ruhe & Konstanz

➤ NEXT GENERATION FOOTBALL - FIT FÜR DIE 2020er-JAHRE – DAS KONZEPT

SPORTKLUB RAPID RELOADED

Hier regiert der SCR! Der Sportklub Rapid ist (gemessen an der öffentlichen Wahrnehmung) DIE FUSBALL-MARKE NUMMER EINS in Österreich – als Rekordmeister mit einer nationalen Fan-Basis von 1,2 Millionen, mehr als 15.300 Mitgliedern, einem Zuschauerschnitt von 16.100 und dem im Juni 2016 eröffneten Allianz-Stadion (53-Mio. Baukosten, Fassungsvermögen: 24.200).

Sechs erfolgreiche Jahre: Präsident Michael Krammer übergibt einen funktionierenden Verein. 2013 hatte er einen Klub mit negativem Eigenkapital (-1,500.000), sanierungsbedürftigem Stadion und mäßigem sportlichem Erfolg (gemessen an den Ansprüchen) übernommen. Sechs Jahre später ist sein 7-Punkte-Plan von 2013 umgesetzt.

Was nun? Neubeginn oder „More of the same“?

Die Antwort muss lauten: Neubeginn & More of the same. Ein Weg der Mitte, eine Kombination aus Kontinuität und Modernisierung, soll es werden.

Die wichtigsten Fragen für kurz- und mittelfristige Lösungsansätze:

- *Welche Ziele braucht der SCR für die 2020er-Jahre? Wo soll der Klub in drei Jahren stehen? Wo 2030?*
 - *Wo gilt es den Hebel vorrangig anzusetzen?*
 - *Welche besonderen Herausforderungen warten in den nächsten Jahren?*
- ✓ **CHECK!** Tatsache ist, dass die Klub-Strukturen einer eingehenden Prüfung durch nationale wie internationale Experten standhalten. Die Insider sind sich einig: Die Hardware (Stadion, Kapitalgesellschaft etc.) ist top – jetzt gilt es die Software Schritt für Schritt weiter zu entwickeln.
- Mittel- und langfristige Pläne mit klaren Zeit- und Zielvorgaben
 - Spürbare Leidenschaft – auf dem Platz und in der Geschäftsstelle
 - Mehr Ruhe, weniger Druck, viel weniger Druck

Gemeinsam. Kämpfen. Siegen. Die Idealvorstellung von Rapid – so wie der Rekordmeister auftreten will. Attribute, die jeder Grün-Weißer inhaliert hat. Tatsache ist, sie werden im Umfeld der Kampfmannschaft zu wenig gelebt, nicht gelebt.

Wenn wir nicht gewinnen, dann...

Wenn wir nicht ins Obere Play-Off kommen, dann...

Wenn wir nicht wieder international spielen, dann...

Wenn wir unseren Fans nicht vorbehaltlos folgen, dann...

Ein anderes Beispiel, das für unnötigen Stress, Ballast sorgt – ist das (Totschlag-) Argument: „So haben wir das schon immer gemacht.“ Die Kaderspieler, -betreuer werden konstant mit (zu viel) Druck konfrontiert, manchmal mehrmals täglich, in wechselnder Form.

Dieser negative Stress gehört schrittweise minimiert/eliminiert. Wer siegen will, muss den Kopf möglichst frei haben, darf die Lust am Spiel nicht verlieren. „Wir sind Rapid!“ darf nicht zum Werbeslogan ohne gelebten Inhalt verkommen, „Gemeinsam. Kämpfen. Siegen“ nicht zur Folklore mutieren.

Zu oft geht es bei Rapid – in der öffentlichen Wahrnehmung – nicht um die Sache, d.h. sportliche Inhalte, sondern um Triviales, Persönliches, Privates, steht die Show im Vordergrund. Diese Art von negativer Energie entwickelt sich schnell zu einem unnötigen Ballast für Mannschaft & Betreuer.

Je ruhiger das Umfeld in den nächsten Jahren gestaltet werden kann, desto größer die Erfolgchancen. Auch wenn's (aus Fan-, Mitglieder-Sicht) weh tut: Abonnement-Champ RB Salzburg hat es vorgezeigt. Das grün-weiße Ziel ist klar: Der Rekordmeister soll sportlich Schritt für Schritt nachziehen! Wieder konstant unter die Top-3 kommen, um Titel mitspielen und international vertreten sein.

Dafür wird es in den nächsten Monaten, Jahren **NEUE WEGE, MUT ZUR POSITIVEN VERÄNDERUNG** benötigen, um auf mittel- und langfristige Sicht die Tradition des Rekordmeisters zu schützen bzw. weiter zu stärken. D.h. in der Praxis, dass beim Sportklub Rapid die sportliche Kompetenz mit dem wirtschaftlichen Know-how verknüpft werden muss – in allen Bereichen, sprich: in der medizinischen Betreuung, der Nachwuchsförderung, im Aufbau der neuen Akademie, im Scouting bis hin auch zum öffentlichen Auftreten.

❖ **GOAL # 1: MIT EINHEITLICHER PHILOSOPHIE ZURÜCK AUF DIE ERFOLGSSPUR**

99 Punkte weniger als RB Salzburg seit 2014 – das darf nicht der Anspruch bleiben!

Die sportliche SCR-Realität: Der SK Rapid verbuchte in den letzten viereinhalb Saisonen 99 Punkte weniger als Liga-Primus RB Salzburg. Mit den Saison-Abschlussplatzierungen 7, 3 und 5 fand sich der Rekordmeister im Bundesliga-Mittelfeld bzw. zuletzt sogar in der Qualifikationsgruppe wieder.

Die Kluft zum 6-Mal-Meister Salzburg wurde größer – sportlich & finanziell.

RSB findet sich in der UEFA-Klubrangliste (Stand: Ende August) aktuell auf Rang 28 wieder. Tendenz: steigend (Champions-League).

Der SK Rapid rangiert auf Platz 62 (zum Vergleich: 2013 war man jenseits der 100). Tendenz: fallend (keine internationale Teilnahme in der Saison 2018/19).

Drei internationale Null-Nummern in den letzten zehn Jahren sind zu viel. Der letzte Titel datiert aus dem Jahr 2008, der vorletzte aus 2005. Nur zwei Meistertitel im neuen Jahrtausend - eine magere Ausbeute für den Österreichischen Rekordmeister. Die Saison 2001/02 mit Rang 8 und die vergangene Spielzeit (2018/19, End-Rang 7, Verpassen der Titelrunde) waren seit der Jahrtausendwende die negativen Ausreißer.

Die Platzierungen im Nachwuchs sind differenzierter zu betrachten. Hier zählen nicht nur nackte Zahlen, Fakten, geht es vorrangig um Persönlichkeits-, Spielentwicklung, Leidenschaft und Stil. Aber auch hier gilt: Mit den Rängen fünf (U-18), sechs (U-16) und vier (U-15) blieb man in der abgelaufenen Saison deutlich unter den Möglichkeiten. Differenz zu Leader Salzburg: minus 49 Punkte. Talente, die nahtlos in die Kampfmannschaft integriert werden können, sind weiterhin (gemessen an den Möglichkeiten) rar.

Die wichtigsten Ursachen (die Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit) für die sportlich mageren 2010er-Jahre:

- Es fehlt an einem durchgängigen Spielsystem – vom Nachwuchs bis hin zu den Profis. Es ist Fakt, dass die Kampfmannschaft anders denkt, spielt und trainiert als RAPID II. Eine durchgehendes Spiel- und Trainingssystem (in allen Altersstufen) entlastet die Spieler, baut sie in der Jugend zielgerichtet auf – fokussiert sie aufs Fußballspiel, gibt ihnen die notwendige Sicherheit.

Die Diversifikation, die beim Sportklub Rapid Einzug gehalten hat, schafft Unsicherheit, hindert die Talente mittel- und langfristig an der möglichst freien Entfaltung. Die Liste von Hoffnungsträgern, die erst nach dem Abgang vom Sportklub Rapid aufblühten, ist lang, zu lang. Die Effektivität hat gelitten. Es fehlt am durchgängigen Programm, an konkreten Zielen, Vorgaben und der fristgerechten Umsetzung!

Ein statistischer Wert, der diese These unterstreicht: Trotz 57 % Ballbesitz war die Anzahl der (herausgearbeiteten) klaren Torchancen in der vergangenen Spielsaison unterdurchschnittlich hoch.

- Match Fitness ist bei allen internationalen Top-Klubs längst Programm, wird bei Grün-Weiß noch nicht ganzheitlich gelebt. Kampfkraft, Schnelligkeit, Durchhaltevermögen – Attribute, die Rapid über Jahrzehnte auszeichneten, die allesamt große Fitness & Schnelligkeit verlangen. Die Zusammenarbeit zwischen der sportlichen und medizinischen Abteilung ist ausbaufähig, ein einheitliches Fitnessprogramm für sämtliche Spieler aller Altersstufen unbedingtes Muss.

Fazit: Die körperlichen Voraussetzungen der Rapid-Nachwuchsspieler können mit den aktuellen Anforderungen nur bedingt mithalten. Es braucht oft Monate, bis Rapid-II-Talente bei den Profis athletisch Fuß fassen.

67 % der Gegentreffer 2018/19 fielen in der zweiten Spielhälfte, besonders viele in den letzten 15 Minuten. Das lässt auf Defizite in der körperlichen Fitness bzw. in der Konzentration schließen.

Es braucht eine gezielte Trainingssteuerung, strengere Controlling-Prozesse. Das wird ohne eine spezielle TASK FORCE, die Systeme (maßgeschneidert für Rapid) entwickelt und dann die Umsetzung einfordert, Adaptierungen vornimmt etc., nicht funktionieren. Mitglieder der TASK FORCE müssen aus dem Verein kommen.

VISION: Der Glücksfall Maximilian Wöber (Verkauf 2017) soll möglichst viele Nachfolger finden. Es geht darum, Nachwuchsspieler konstant auf europäisches Top-Niveau zu bringen, um eine entsprechende internationale Nachfrage zu generieren (im Idealfall aus England, Deutschland, Spanien, Italien, Frankreich, Niederlande und Portugal). Rapid soll das Tor zu Großklubs sein.

- Die Zusammenarbeit mit ausländischen Klubs, international anerkannten Spielerberatern stellt sich mitunter als mangelhaft dar. Das ist gerade in der derzeitigen finanziell angespannten Lage prekär. Hier sollte eine Neu-Ausrichtung angedacht werden.
- Fehlende Kader-Homogenität: Zu wenig Schnelligkeit an den Außenpositionen, um nur zwei Beispiele aus der Vergangenheit zu nennen. Von mangelnden Charakter-Eigenschaften (noch) gar nicht zu sprechen.

Empfohlene Maßnahmen:

- Kompetenz-Team Sport (5 – 10 Top-Experten, mit Klubvergangenheit) zur ständigen Meinungsbildung in sportlichen Fragen/Problemstellung, routinemäßiger Austausch
- Legenden-Rat (unter der Leitung von Herbert „Funk“ Feurer, +10 Personen) – Feurer & Co. als Rapid-Botschafter, die repräsentative Aufgaben übernehmen, den positiven „Rapid Geist“ verkörpern – pro-aktiv; als Element der Ruhe, der Konstanz
- TASK FORCE (hauptamtliche Trainer, Experten, die die Richtung vorgeben, die Umsetzung einfordern, überwachen – Stefan Oesen, Thomas Hickersberger seien als Beispiel genannt, wichtig: Positionen sollen Rapid-intern besetzt werden):

Schlüssel zum Erfolg: Es braucht ein durchgängiges Spielsystem von den Nachwuchsteams bis hin zur Kampfmannschaft – mit klaren Rollenverteilungen/Anforderungsprofilen; es braucht mittel- und langfristige strategische Planung – mit genauem Controlling – von der TASK FORCE entwickelt, auf Grün-Weiß zugeschnitten. Für Kaderplanung, Training, Fitness, sportliche Gesamt-Ziele – UMSETZUNG INKLUSIVE (zu oft in der Vergangenheit fehlte der Mut zur Umsetzung bzw. wurde in manchen Bereichen – z.B. Fitness – zu früh abgebrochen).

Für den Fitness-Bereich sind 3-Jahres-Pläne zielführend, für den sportlichen Bereich 5-Jahres-Pläne. Es gibt dafür keine Alternative!

- Das Training muss noch mehr auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt werden. Dazu bedarf es einer größeren Anzahl von Coaches, Betreuern.
- Match Fitness – auch hier braucht es durchgängige Konzepte für alle Altersstufen (oft wurden Gesamt-Lösungen angedacht, bisher nie umgesetzt);
- Mehr Fokus auf Sprintfähigkeit (Tabata-HighIntensity-Intervall-Training)
- Gezielte Scouting- und Transfer-Politik (nicht reagieren, stattdessen pro-aktives, systematisches agieren);
- Kooperationen mit ausländischen Klubs. Rapid ist noch immer ein legendärer Name, aber der Name bröckelt (international wie national). Es braucht Ex-Spieler, Ex-Trainer, Ex-Funktionäre, die als Berater den legendären Rapid-Geist verkörpern, aber den Mut für Veränderung tragen. Stichwort: Hospitationen bei vergleichbaren, international erfolgreichen Klubs, um Lösungen zu finden, die für den SCR maßgeschneidert werden.
- Geändertes Prämiensystem (zurück zur verstärkten leistungsorientierten Bezahlung, geringeren Fix-Beträgen, jüngste Entwicklung der Gehälter-Struktur war kontraproduktiv);
- Erste Liga-Partner (um Eigenbauspielern Spielpraxis zu geben, bevor sie Bundesliga-reif sind);
- Head-Hunting – es braucht möglichst viele ehemalige Leistungsträger, die aktiv im Nachwuchsbereich bzw. im Scouting mitwirken – nach klaren Profilen, Vorgaben – Steffen Hofmann, Martin Hiden sind ein wichtiger Schritt, weitere müssen folgen!

❖ GOAL # 2 – ZUKUNFTSAKTIE NACHWUCHS-AKADEMIE

Ohne konkurrenzfähige Nachwuchs-Akademie wird das Projekt Ausbildungsverein nicht bzw. nur sehr eingeschränkt funktionieren. Haken an der Sache: Die Rapid-Akademie braucht Investoren. Für den Bau der neuen, leistungsstarken Akademie werden kurzfristig 20 - 25 Millionen Euro benötigt. Für den jährlichen Betrieb weitere 3 – 5 Millionen. Aus eigenen Mitteln wird der Klub diese Summen aktuell nicht stemmen/finanzieren können (auch nicht mit Krediten). Fremdkapital gesucht!

Salzburg zeigt's seit 2014 vor: 12.000 Quadratmeter, 200 Nachwuchsspieler alleine im Fußball, 6 Fußballfelder (vier Naturrasen und zwei Kunstrasen), 1 Fußballhalle, 25 Umkleidekabinen, 88 Doppelzimmer im Internat, Kraftkammer und Athletikraum, 30 Waschmaschinen, 1 Motorik-Park. 6 Eigenbau-Spieler standen in jener Mannschaft, die 2018

ins UEFA Europa-League-Halbfinale kam. 2017 gewann man die U19 UEFA Youth League. Aber genug mit RBS.

Andere Erfolgsbeispiele, wo der Nachwuchs groß geschrieben wird: 1860 München (brachte Spieler wie Kevin Volland, die Bender-Zwillinge, Julian Weigl, Julian Baumgartlinger heraus), der FC Basel (Ivan Rakitic, Xherdan Shaqiri, Granit Xhaka, Yann Sommer und Breel Embolo – 50 Eigenbauspieler seit 2001, die den Sprung in die erste Mannschaft, die Stammformation, geschafft haben).

Was alle verbindet: duale Ausbildungssysteme, einheitliche Spielphilosophien, mittel und langfristige Konzepte. Im Vordergrund stehen die Werte Respekt, Disziplin und Ordnung. Das Ziel: IMPROVE - ENTER THE NEXT LEVEL.

Auch Grün-Weiß kann das: Warten auf bessere (finanzielle) Zeiten darf keine Option sein. Wir haben ein Finanzierungskonzept samt Investoren an der Hand. Die schnelle Umsetzung ist möglich.

Empfohlene Maßnahmen:

- Durchgängigkeit: Ganz klar definierte sportliche Ziele, Vorgaben für Spielsystem, einzelne Positionen (Aufgaben, Ansprüche);
- Match-Fitness – auch hier gilt: für alle Altersstufen durchgängige Systeme, Vorgaben, um internationalen Ansprüchen auch in Sachen Fitness/Schnelligkeit zu genügen;
- HIIT-Tabata (High Intensity Intervall Training)
- Mehr Individualität (dazu bedarf es mehr Betreuer!)
- Begleitende Maßnahmen: Wöchentliches Individualtraining für Fußball-Talente, „Talent Days“ – Tage der offenen Türen – mit allen Rapid-Stars, Legenden, prominenten Fans – Einnahmen kommen Akademie zugute; Offenes Nachwuchs-Training (auch für Nicht-Klub-Mitglieder), anfangs zumindest 1 x in der Woche, als Ergänzung zum Vereinstraining bzw. zur Talente-Förderung
- Partner-Konsortium, das sich zu sozialen Zielen/Plänen verpflichtet – bzw. Akademie Verein zur Verfügung stellt – Stichwort: Business-Modelle;
- Crowdfunding-Aktionen für einzelne Projekte/Mannschaften, um noch mehr Handlungs-Spielraum zu haben bzw. um die Fans noch stärker an den Nachwuchs zu binden;
- „Spiel des Lebens“ – TV-Match – Fans spielen gegen ihre Idole, sammeln solcherart Geld für die Akademie;
- Crowdfunding-Modelle für Nachwuchs-Teams, um Budget schrittweise zu erhöhen

❖ GOAL # 3 - GO INTERNATIONAL!

Lukrative Testspiele gegen renommierte Gegner. Zusammenarbeit in Transfer-Angelegenheiten und digitalen Fragen. Seilschaften in Sachen strategischer Neu-Ausrichtung. Wer als Ausbildungsverein international für Furore sorgen will, der braucht nationale wie internationale Partnerschaften. Nur wer heutzutage regional und global denkt, wird auch auf lange Sicht gesehen sportliche Erfolge einfahren. Durch die Digitalisierung, Soziale Medien, Streaming-Anbieter, neue, aufstrebende Fußball-Märkte (Asien, Nord-Amerika) ergeben sich eine Fülle von neuen Chancen.

So sicher wie die Tatsache, dass der SCR immer mit Hütteldorf verwurzelt bleibt, ist auch Fakt, dass internationale Ausrichtung heutzutage zum Fußball-Alltag dazu gehört. Diesen geänderten Anforderungen muss man mit neuen Strategien begegnen. Sich internationale Partner, Seilschaften zu suchen, ist eine logische Konsequenz.

Empfohlene Maßnahmen:

- Mehr-Stufen-Plan – strategische Partnerschaften im benachbarten Ausland suchen, vorrangig auch mit Klubs, wo Ex-Rapidler im Einsatz sind (oder frühere Rapid-Größen nach wie vor Kontakte halten).
- Hospitations-Programme – sportlich wie im Marketing-Medien-Finanz-Bereich, je genauer man international „Best Practice-Beispiele“ aus nächster Nähe kennenlernt, desto exakter lässt sich dann auch der ideale Rapid-Weg vorzeichnen;
- International Days – unregelmäßige Treffen mit Verantwortlichen aus den wichtigsten Partner-Ländern;
- Marketing-Ausrichtung NEU – ausländische Tourismus-Verbände, internationale Konzerne können den Internationalisierungsprozess beschleunigen, bei Partnerschaften helfen, Kontakte initiieren.
- Legenden fungieren als „Internationale Rapid-Botschafter“;

❖ GOAL # 4 (ENDLICH WIEDER) AUSVERKAUFT!

2018/19: 90.000 Besucher fehlten auf den Rekordbesuch aus dem Jahr 2019

Grün-Weiß ist punkto Fan-Unterstützung nach wie vor die klare Nummer eins der heimischen Bundesliga, darf auf eine Basis von 1,2 Millionen nationaler Fans zählen. Nicht schlecht für ein Land wie Österreich. Aber definitiv ausbaufähig.

Die aktuellen BesucherInnen-Zahlen im Stadion sind zuletzt deutlich gesunken. Im Vergleich zur Rekord-Saison 2016/17 fehlten in der abgelaufenen Saison rund 90.000 BesucherInnen. Selbst wenn man für die Vergleichsrechnung den niedrigsten Kartenpreis von 21 Euro ansetzt, entspricht die Differenz einem Kapitalausfall von gut 1,9 Mio. Euro (pro Saison). Eine Wiederholung wäre fatal!

Nach vier Saisonen in den Besucher-300.000-ern fiel man 2018/19 in vergangen geglaubte Zeiten zurück. Der Zuschauer-Rückgang betrug satte 14,3 Prozent. In absoluten Zahlen ausgedrückt: 289.815 Besucher fanden in der abgelaufenen Saison den Weg ins Allianz Stadion, das entspricht einem Saison-Schnitt von rund 16.100 Zusehern pro Spiel. Zum Vergleich: In der Rekord-Saison (2016/17), der ersten im neuen Allianz Stadion, lag man bei 21.033 verkauften Tickets pro Spiel (Gesamt: 378.594).

Ein Richtwert, der nur in Etappen wieder zu erreichen sein wird.

Empfohlene Maßnahmen:

- Umfangreiches Abo-Maßnahmenpaket (spezielle Angebote – für diverse Zielgruppen, Goodies für neue Mitglieder, Verlosungen etc.)
- MitgliederInnen-Aktionen – Bring ein neues Mitglied und du wirst von uns dafür belohnt! Die Rapid-Familie muss weiter wachsen!
- Besondere MitgliederInnen-Werbe-Aktionen mit allen Haupt-, Premiumpartnern – gemeinsam werden wir noch stärker!
- Ladies Klub/Ladies Days – Weibliche Fans sollen eine Anlaufstelle haben, Sonder-Aktionen, um Frauen-Anteil kontinuierlich zu steigern!
- Ticket-Teasing – hol' Dir einen Fan-Artikel (ab xx €) und krieg' ein (verbilligtes oder kostenloses) Match-Ticket dazu
- Triff Rapid-Legenden im Fan-Shop – vor dem Spiel, mach Dein Selfie & Video
- Treue Bonus – MitgliederInnen, die schon seit 10 Jahren bei Rapid sind, bekommen Extra-Tickets für Freunde/Familie
- Verstärkte Medien-Kooperationen – Wir wollen ein volles Stadion sehen!

❖ **GOAL # 5: CHARME-OFFENSIVE**

Der Sportklub Rapid steht für Stärke, Kampfkraft und Mut. Tugenden, die auf dem Spielfeld essentiell sind, auch im geschäftlichen Alltag weiterhelfen. Aber Stärke, Kampfkraft und Mut helfen im Business, speziell in Krisen-Situationen, nicht immer weiter. Es braucht auch eine entsprechende Dialog-Bereitschaft.

Dass Rapid seit Jahren im Bundesliga-Aufsichtsrat nicht mehr vertreten ist, schwächt auf Dauer die Position des Klubs bei Verhandlungen um die Weiterentwicklung der Liga. Dass es auch mit Behörden, mit anderen Klubs, mit dem ÖFB immer wieder zu Reibungsverlusten kommt, macht die Sache nicht leichter. Es geht darum, konstruktiv mit allen Stakeholdern an einer guten, konstruktiven Gesprächsbasis zu arbeiten, um Herausforderungen, Probleme gemeinsam effizienter zu bewältigen.

Es geht nicht darum, ständig auf Kuschelkurs zu gehen. Aber Zusammenarbeit ohne ein entsprechendes Miteinander ist schwierig bis unmöglich.

Empfohlene Maßnahmen:

- Regelmäßige Jour fixe-Runden mit allen wichtigen Stakeholdern (ÖFB, WFV, Stadt Wien, Behörden, Einsatzkräfte, Medien usw.), um Erfahrungen auszutauschen, Herausforderungen gemeinsam zu analysieren und zu bewältigen.
- Es muss Anspruch sein, dass ein Klub wie der SK Rapid im Aufsichtsrat der Bundesliga vertreten ist;
- Evaluierung des aktuellen Krisen-Managements – detailliertes Issue-Crisis-Manual für Führungs-Ebene mit allen potentiellen Risiken bzw. Do's and Dont's. Vom Risiko, dass wegen Schlechtwetters der Anpfiff nicht pünktlich erfolgt, bis hin zu Sicherheitsfragen, Catering-Beschwerden etc. – alle Bereiche gehören bis ins kleinste Detail analysiert und bewertet.
- Anonyme Umfragen unter „Stakeholdern“ helfen, die eigene Performance, die Wahrnehmung von außen noch besser beurteilen zu können.

❖ GOAL #6 – SPONSOR ME

Der Dialog mit den Business-Kunden muss noch intensiver, interaktiver werden. Der Sportklub Rapid hat in den letzten Jahren 45 Millionen € von WIEN ENERGIE erhalten. Ohne die Stadt Wien geht beim Rekordmeister nichts. Diese finanzielle Basis wird/soll es auch in Zukunft geben. Aber es macht natürlich Sinn, die WIEN ENERGIE zu entlasten, einen neuen Hauptsponsor zu generieren.

Persönlicher Input – Roland Schmid: + 600.000 Euro, sechs neue Logen-Verträge.

Empfohlene Maßnahmen:

- Regelmäßige Networking-Events, Key-Note-Vorträge vor Spielen, Rapid bittet Unternehmer vor den Vorhang, die ihr Know-how mit der grün-weißen-Partnerfamilie teilen;
- Rapid-Legenden stehen für Meet & Greet mit Sponsoren bzw. Spiel-Analyse nach dem Match fallweise zur Verfügung, regelmäßiger Austausch;
- Rapid Summit: Hochkarätige Fußball- oder Wirtschaftsgäste, die einmal im Jahr über Zukunftsperspektiven, Herausforderungen diskutieren, neue Ideen präsentieren;
- Stichwort: Digitalisierungs-Offensive – auch im Sponsoring unerlässlich;
- Fan-Treffen, um Barrieren/Vorbehalte abzubauen;

❖ GOAL # 7: R@PID 4.0

Fußball 4.0. ist nicht Zukunftsmusik, sondern internationale Realität. Der FC Bayern gilt als einer der Digitalisierungs-Vorreiter. Das Projekt Bayern 4.0 lief im Jahre 2016 an, im letzten Jahr wurde das Bayern Digital & Media Lab gegründet. Dem FCB (Basis: + 600 Mio.) folgen auf den Social Media Kanälen täglich mehr als 80 Millionen Unique Clients. Tendenz: stark steigend, die Inter-Aktionen nehmen täglich zu.

Pro-aktives Handeln muss auch für den SCR Programm sein: Es geht um einen Wertewandel, weg von tradierten, sicherheitsorientierten Denkweisen, zu schnellen, mutigen, mitunter auch riskanten Entscheidungen. Je genauer der Klub die Gewohnheiten der grün-weißen Fan-Gemeinde digital erfasst, desto größer wird auch die Attraktivität für Partner und Stakeholder, desto größer auch das Wachstumspotential der Fan-Gemeinde.

Im Klartext: Mit Digitalisierung erreicht man die Fans/Mitglieder schneller, direkter. Interaktion wird leicht (-er) gemacht. Mit dem Ziel, die Fan-Basis weiter zu vergrößern, auf Sicht die Umsätze zu steigern.

Mit den Bayern haben zahlreiche Klubs Kooperationsverträge abgeschlossen (u.a. Basel, Dresden, Austria Wien). Es geht darum, den digitalen Anschluss zu wahren, sich international zu vernetzen, Synergien zu nutzen.

Stichworte Datenschutz, Privatsphäre – der achtsame Umgang in Sachen Digitalisierung ist selbstredend. Der Kunde, der Fan bleibt beim SCR König. DIGITALISIERUNG schließt das nicht aus, sondern hebt das Fan-Service auf ein neues Niveau. Die Chancen, neue Fans zu generieren, steigen überproportional an.

Empfohlene Maßnahmen:

- Kooperationen mit Partnern oder Stakeholdern, die in diesem Bereich seit Jahren aktiv sind und über Zig-Tausende Daten verfügen, machen Sinn. Blick über den Tellerrand hinaus: Diverse Unternehmen, die in einem Nahverhältnis zu Rapid bzw. zur Bundesliga stehen, verfügen über Hunderttausende digitale Kunden-Daten. Wichtig: strenges Controlling, um Transparenz zu garantieren und Datenmissbrauch zu vermeiden. Durch mehr Online-Traffic werden mehr Abo-Abschlüsse, Mitgliedschaften und eine größere Stadion-Auslastung generiert.
- Kooperationen mit Partner-Klubs im Ausland, die eine ähnliche MitgliederInnen-Struktur und Fan-Philosophie aufweisen. Gemeinsame Maßnahmen- und Zieldefinierung bzw. Nutzen von Tools/Programmen.
- Zusammenarbeit mit Start-Ups, um Digitalisierungsgrad bzw. Effizienz laufend zu steigern;
- H@CKING DAYS – auch das haben Großklubs vorgezeigt: Hunderte Gäste aus verschiedensten Ländern, zwei bis vier gemeinsame Tage, ein Ziel: Digital Business

meets Football – gemeinsam an zukunftsorientierten Lösungen, Projekten arbeiten, internationale Partner suchen/finden;

❖ GOAL # 8 – BUSINESS DEVELOPMENT

TV-Rechte, Merchandising, Sponsoring, Ticketing, Hospitality – praktisch alle finanziellen Zahlen waren in den letzten Saisonen rückläufig.

Umsatzerlöse:

2017/18:	National: € 30 727 713	Int.: € 0	Gesamt: € 30 727 713
2016/17:	National: € 33 534 031	Int.: € 8 114 561	Gesamt: € 41 648 592
2015/16:	National: € 21 958 412	Int.: € 17 401 088	Gesamt: € 39 359 500

Sponsoring:

2017/18:	National: € 9 007 512	Int.: € 0	Gesamt: € 9 007 512
2016/17:	National: € 9 510 621	Int.: € 237 457	Gesamt: € 9 748 078
2015/16:	National: € 7 907 653	Int.: € 260 872	Gesamt: € 8 168 525

Hospitality (VIP):

2017/18:	National: € 7 920 459	Int.: € 0	Gesamt: € 7 920 459
2016/17:	National: € 7 510 221	Int.: € 717 563	Gesamt: € 8 227 784
2015/16:	National: € 1 303 023	Int.: € 449 714	Gesamt: € 1 752 737

Ticketing:

2017/18:	National: € 4 813 434	Int.: € 0	Gesamt: € 4 813 434
2016/17:	National: € 5 627 461	Int.: € 2 104 196	Gesamt: € 7 731 657
2015/16:	National: € 4 156 685	Int.: € 6 283 229	Gesamt: € 10 439 914

Rechteverwertung:

2017/18:	National: € 3 665 876	Int.: € 0	Gesamt: € 3 665 876
2016/17:	National: € 4 286 075	Int.: € 5 055 345	Gesamt: € 9 341 420
2015/16:	National: € 1 892 803	Int.: € 10 399 831	Gesamt: € 12 292 634

Merchandising:

2017/18:	National: € 2 549 312	Int.: €	0	Gesamt: €	2 549 312
2016/17:	National: € 3 328 045	Int.: €	0	Gesamt: €	3 328 045
2015/16:	National: € 3 169 172	Int.: €	0	Gesamt: €	3 169 172

Sonstige Erlöse:

2017/18:	National: € 2 771 120	Int.: €	0	Gesamt: €	2 771 120
2016/17:	National: € 3 271 608	Int.: €	0	Gesamt: €	3 271 608
2015/16:	National: € 3 529 076	Int.: €	7 442	Gesamt: €	3 536 518

Essentiell ist, möglichst zeitnah finanzielle Nischen, neue Einnahme-Möglichkeiten zu kreieren. Die interne Vorgabe, alleine mit den nationalen Einnahmen schwarze Zahlen zu erwirtschaften, wurde (noch) nicht erreicht. Das aber muss (Schritt für Schritt) der Anspruch für die 2020er-Jahre sein/werden.

Empfohlene Maßnahmen:

- Aufwertung der Ebene 2 – Verlegen der Rapid und Players Lounge in Ebene 2
- Qualitätssteigerung Catering
- Persönliche(-re) Betreuung der Business-Kunden (Kunden-Akquise, -Bindung)
- Mobile Fan-Shops (in den Business-Ebenen)
- Verstärktes Engagement im E-Gaming
- Forcieren der Eigen-Produktionen im Mediensegment

❖ **GOAL # 9 – TEAMBUILDING**

Rapid-Präsidium, Beirat, Legenden, Sport-Experten – Gremien, die künftig noch stärker miteinander agieren sollen. Mit regelmäßigen Meetings. Wer Kräfte bündelt, wird stärker auftreten können.

Wie lässt sich ein Klub am besten nach außen vertreten? Mit verdienten Spielerpersönlichkeiten/Legenden. Je mehr bekannte Namen vereinsintern aktiv werden, desto besser.

Empfohlene Maßnahmen:

- Beirats-Vorsitzender ist automatisch Teil des Präsidiums, um Kontakt zu intensivieren
- Interne Kommunikation als Gradmesser, wie gut das klubinterne Teamwork funktioniert? Je besser die Infos untereinander ausgetauscht werden, desto stärker der Zusammenhalt. „Sprechstunden“ an Heimspiel-Tagen machen Sinn.
- After-Work-Treffen (1 x im Monat) – mit den Rapid-Präsidiums-, Beirats-, Legenden-, Sport-Experten-Mitgliedern

❖ **GOAL # 10 – LADIES, WELCOME!**

Beim SK Rapid sind Frauen willkommen. Das ist nichts Neues. Laufend Anreize zu schaffen, damit der Frauen-Anteil weiter steigt, gehört zum Alltags-Geschäft. Nächster (längst fälliger) Quantensprung wäre die Gründung einer sportlichen Frauen-Abteilung – vom Nachwuchs bis zu einer Frauen-Kampfmannschaft. Mit mittel- und langfristigen sportlichen Zielen.

VORGABE: Die Abteilung muss sich mit Sponsorengeldern eigenfinanzieren (realistische Annahme).

Empfohlene Maßnahmen:

- Gründung einer Frauen-Sektion, Aufbau von Nachwuchsteams, Kampfmannschaft, Reserve (zusätzliche Trainings-Anlagen notwendig) – dadurch wird Rapid noch „familienfreundlicher“;
- Image-Kampagne „Grün-Weiß sucht Sie“

❖ **GOAL # 11 – AUFBRUCHSTIMMUNG IN DER GESCHÄFTSTELLE**

Der Zug zum Tor sollte auch in der SCR-Geschäftsstelle vorherrschen. Sachlichkeit, pro-aktives Handeln, Teamgeist, positive Ziel-Formulierung... Faktoren, die dazu angehalten sind, eine spürbare Aufbruchsstimmung zu erzeugen.

Die Fluktuation im SCR-Staff muss sinken. Nachhaltigkeit, Kontinuität ist das Ziel. Wer im Job an die Grenzen geht, der braucht ein vertrautes, positives Umfeld. Störfaktoren hemmen das Leistungsvermögen.

Positive Energie – Rapid-Geist: Es muss zu spüren sein, dass der Klub etwas erreichen will, alle an einem Strang ziehen. Wer positives Teamwork, pro-aktives Handeln im Alltag lebt, wird nachhaltige Erfolge erzielen. Klingt einfach, ist in der Umsetzung, im hektischen Alltagsgeschäft komplex bzw. schwierig.

Rapid braucht mehr Ruhe, weniger Druck, viel weniger Druck: Gemeinsam. Kämpfen. Siegen. Die Idealvorstellung – so wie der Rekordmeister nicht nur auf dem Rasen, sondern auch in der Geschäftsstelle auftreten sollte.

Empfohlene Maßnahmen:

- Klare Ziel-Definitionen, positive Anreize für MitarbeiterInnen
- Internationale Weiterbildungen – Austausch mit anderen Klubs (von den Besten lernen)
- Verstärktes Vernetzen der Abteilungen – um Projektarbeit noch gezielter gestalten zu können
- Teambuilding Days – Mannschaft trifft MitarbeiterInnen, gemeinsamer Austausch

➤ ANHÄNGE:

1) MOTIVATIONSSCHREIBEN

IMMOUnited GmbH, Tuchlauben 13 / 3. Stock, 1010 Wien

An:

SK Rapid, Wahlkomitee

c/o Vorsitzender Herbert Kretz

Gerhard-Hanappi-Platz 1

1140 Wien

Freitag, 9. August 2019

Betreff: Bewerbung Präsidentschaft

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, lieber Herbert, sehr geehrte Mitglieder des Wahlkomitees,
Mein Name ist Roland Schmid, ich darf mich hiermit schriftlich für die Präsidiumswahl 2019 als Kandidat für die Nachfolge von Präsident Michael Krammer bewerben.

Ich bin seit 2012 mit meinem Unternehmen IMMOUnited als Rapid-Sponsor aktiv, seit 2017 im Premiumpartner-Segment, und daher mit dem Umfeld des Sportklub Rapid sehr vertraut. Mein Unternehmen ist in der Online-Bereitstellung von Grundbuchdaten tätig (ca. 70 MitarbeiterInnen) und bedient über 2.300 Firmenkunden mit rund 15.000 Anwendern. Die Rapid-Spiele nutzen wir als Netzwerk-Plattform für unsere Kunden. Das Feedback ist seit Jahren ausnahmslos positiv. Die Weiterentwicklung des Vereins liegt mir nicht nur aus unternehmerischen Gründen, sondern auch persönlich sehr am Herzen.

Meine Assets: Ich bin zeitlich und finanziell unabhängig, habe Rapid-DNA und das nötige wirtschaftliche, unternehmerische Know-how. Ich traue mir und meinem Team die Aufgabe, den Klub konkurrenzfähig ins nächste Jahrzehnt zu bringen, absolut zu!

Das Potential des Klubs ist erwiesenermaßen groß. Ein neues Stadion, eine Kern-Anhängerschaft von 1,2 Mio., eine Strahlkraft, die in Österreich ihresgleichen sucht und eine Struktur, die auch internationalen Maßstäben standhält. In der Ära Michael Krammer ist sehr viel Positives passiert, vorrangig in Sachen Infrastruktur, Hardware. In den nächsten Jahren gilt es, die „SCR-Software“ sowie die sportlichen Agenden voranzutreiben.

Der Status Quo: Zu den Heimspielen der vergangenen Saison kamen 90.000 Zuschauer weniger als in der Rekordsaison 2016. In den letzten viereinhalb Spielzeiten machte der Rekordmeister knapp 100 Punkte weniger als RB Salzburg. Zum bereits zweiten Mal innerhalb von nur drei Jahren wurde die Qualifikation für einen internationalen Klub-Bewerb verfehlt.

Ich freue mich darauf, Ihnen mein Zukunftskonzept zu einem späteren Zeitpunkt persönlich, im Rahmen eines Hearings, in allen Details vorstellen zu dürfen. Es geht darum, die Weichen für die 2020er-Jahre sportlich wie finanziell zu stellen, um der Marke Rapid zu 100 Prozent gerecht zu werden. Es wird notwendig sein, die Stimmung für Rapid in der Gesellschaft mittel- und langfristig möglichst positiv zu gestalten.

Nachhaltigkeit ist gefragt – Rapid Reloaded:

- Der SK Rapid soll ein Ausbildungsverein erster Klasse werden, mit steigenden Marktwerten und internationaler Strahlkraft. Dafür muss der Klub international vernetzter werden. Dabei geht es auch darum, eine einheitliche Spielphilosophie (in allen Mannschaften) zu entwickeln, nachhaltige Begeisterung/Leidenschaft/Erfolgsbereitschaft (im Team, unter den Betreuern) zu entfachen.
- Der Zuschauerschnitt bei Heimspielen (aktuell: 16.100) muss wieder über die 20.000er-Marke – wie in der Rekordsaison 2016/17.
- Die Akademie braucht Investoren. 20 – 25 Millionen Euro werden alleine für die Errichtung benötigt, ca. 5 Mio. für den laufenden Betrieb. Ohne eine moderne, konkurrenzfähige Akademie wird das Projekt Ausbildungsverein mittel- und langfristig nicht funktionieren.
- Die Digitalisierung (im Marketing) hat den internationalen Fußball längst erfasst, die effiziente Umsetzung von R@apid 4.0 ist eine der Herausforderungen der nächsten Jahre.
- Ruhe, Teamwork im besten Sinne, positive Energie – in der Rapid-Geschäftsstelle braucht es eine Atmosphäre, die Raum für Höchstleistungen lässt.

Ich würde diesen „Reload“, diese neuen Herausforderungen sehr gerne in Angriff nehmen, habe in den letzten Monaten Hunderte Hintergrundgespräche geführt, den Kontakt zur Fan-Basis, zu allen Stakeholdern gesucht und von ausländischen Experten detaillierte Analysen und Bestandsaufnahmen in Auftrag gegeben, um das Entwicklungspotential punktgenau einschätzen zu können.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit der nächsten Wochen und Monate, vielen Dank im Voraus für Ihre geschätzte Anteilnahme.

Mit den besten Grüßen, Mag. Roland Schmid

2) SPORTLICHE EINSCHÄTZUNG – NATIONAL

(Grob-) Analyse von ÖFB-Ex-Teamspieler (Name der Redaktion bekannt).

Gemeinsam. Kämpfen. Siegen.

Drei Worte, die in Summe Rapid beschreiben. Die Rapid beschreiben, wie es sein sollte. Dies ist seit geraumer Zeit leider nicht mehr der Fall. Das grundlegende Problem im Verein ist leicht zu beschreiben: unnötiger, belastender Druck.

Druck ist ein wichtiger Faktor, der aber im ungesunden Maße zur Belastung wird und somit jegliche Leistung im Vorhinein verhindert. Vor allem dann, wenn er permanent den Spielern zugemutet wird.

Wenn wir nicht gewinnen, dann...

Wenn wir nicht aufsteigen, dann...

Wenn wir den Fans nicht vorbehaltlos folgen, dann...

Wenn wir nicht... Ständig wird den Spielern ein Horrorszenario zugemutet, teilweise mehrmals täglich in wechselnder Form. Dieser Druck gehört minimiert, eliminiert!

Problemkultur

Ein Sieg ist immer das Ziel im Fußball, gleich ob als Spiel zwischen Kindern im Park oder bei den Profis.

Aber dazu muss der Kopf frei sein, die Freude am Spiel vorhanden sein.

Fehlt diese, fehlt auch die Leistung und damit am Ende die drei Punkte.

Beispielhaft dafür sind u.a. die Pressekonferenzen, die kaum sportliche Inhalte vermitteln, sondern stets eine Gewichtung auf Persönliches, Triviales und teils auch Privates legen.

Somit wird eine „Problemkultur“ geradezu kultiviert und zelebriert, was sich dann auch in der Berichterstattung in den Medien niederschlägt, wo es bei Rapid nicht mehr um Leistungen geht, sondern um die menschliche Show.

Diese negative Energie raubt den Spielern am Platz die Kraft, entwickelt sich zu einem Rucksack, einem Ballast, den diese permanent mit sich tragen.

Somit ist der Verein nicht frei, seine Spieler auf dem Feld nicht und die 100%-ige Leistung kann, selbst beim besten Willen, nicht abgerufen werden. Negative Spielergebnisse sind damit auch nur noch eine logische Folge, die diese Problemkultur kräftig weiterfüttert.

Entlasten, verändern, vernetzen

Somit muss dieser Ballast von den Spielern getragen werden, auch jener, der von Verantwortlichen und Mitgliedern der Grün-Weißen Familie erzeugt wird: Sätze wie „So haben wir das schon immer gemacht!“ oder jede andere Form der Verweigerung von

Veränderung ist die Basis für diesen Ballast. „Wir sind Rapid!“ verkommt damit zum Werbeslogan, „Gemeinsam. Kämpfen. Siegen.“ zur Folklore.

Es benötigt nun einmal neue Wege, nicht nur Mut zur Veränderung, sondern der gelebte, bedachte Wandel, der den Kern, die Tradition somit schützt.

Ich zitiere da gerne den Satz "Nur gelebtes Wissen ist wahres Wissen", denn gelebtes Wissen beinhaltet nun einmal die Veränderung und somit aktuell die Erkenntnis, dass bei Rapid dringend die sportliche Kompetenz mit dem wirtschaftlichen Knowhow verknüpft werden muss. Und das in jedem Bereich.

Egal ob die medizinische Betreuung, die Förderung des Nachwuchses, die Akademie selbst, das Scouting, das öffentliche Auftreten: es wird viel Energie benötigen, um diese Schritte rasch aber durchdacht umzusetzen.

Durchgängiges System

Es ist ein Fakt, dass die Kampfmannschaft anders denkt, spielt und trainiert als die II. Mannschaft.

Das was damit im ersten Moment als Diversifikation positiv aufgefasst werden kann, ist mit eines der größten Probleme im Verein: einzig und allein Durchgängigkeit auf allen Stufen kann hier den Erfolg gewährleisten!

Notwendig sind also eine durchgehende Spiel- und Trainingsphilosophie, diese entlastet die Spieler, baut sie in der Jugend systematisch auf, fokussiert sie auf das Fußballspiel selbst und gibt ihnen die notwendige Sicherheit.

Die Unterschiedlichkeit in den verschiedenen Mannschaften schafft hingegen ein Chaos, welches talentierten Spielern oftmals die notwendige Entfaltung im Spiel nimmt. Beispiele hierfür gibt es genügend, die Liste an Spielern die nach einem Wechsel weg von Rapid aufblühten, ist leider lang. Und nicht nur bei den Spielern ist dies der Fall, sondern auch bei den Trainern, Co-Trainern und allen weiteren Betreuern, wie auch bei der Arbeit der Scouts.

Nur eine geregelte Philosophie sorgt für die notwendige Ordnung, erleichterte Kommunikation und dem Wissen, welche Spieler und Betreuer zu Rapid passen. Somit ist dies letztendlich auch aus finanziellen Gründen unerlässlich.

Fitness

Dieses mittlerweile sogar in der gesamten Gesellschaft omnipräsente Thema ist bei Rapid bislang nur stiefmütterlich behandelt worden. Es wurden zwar immer wieder Konzepte angedacht, jedoch nie ernsthaft in allen Bereichen umgesetzt!

Eng vernetzt mit der Idee des durchgängigen Systems, ist hier ein einheitliches Fitnessprogramm für sämtliche Spieler aller Stufen notwendig, auf die dann die individuelle Betreuung aufbauen kann. Stichwort ist hierbei vor allem „Match Fitness“, mittlerweile Standard bei sämtlichen großen Fußballvereinen und nur dann umsetzbar, wenn auch hier alle durchgehend bei Rapid an einem Strang ziehen

Netzwerkausbau

Rapid ist noch immer international ein großer, legendärer Name. Aber dieser Name bröckelt, aus der Legende wird immer mehr Folklore.

Dies kann nicht der Anspruch eines Traditionsvereines sein und verlangt, dass hier eine Gruppe zusammenkommt, die in beratender Funktion nach Innen und Außen den Namen Rapid, den Rapidgeist selbst, transportiert.

Hierbei wäre eine Mischung aus ehemaligen Rapid-Spielern, -Trainern und -Funktionären ideal, die den Mut zur Veränderung tragen und aufbauend auf der Vergangenheit praxis- und zukunftsnahe denken. Diese Gruppe wäre ideal um z.B. via Hospitationen Erkenntnisse bei anderen Vereinen für Rapid zu adaptieren und am Ende auch wieder eigene Erfolgsrezepte zu kreieren: dies reicht dabei von infrastrukturellen Fragen, bis hin zur Jugendarbeit und dem Scouting.

Das Ändern leben

Daher kann und darf es keine Energieräuber im Verein geben und solche, die externen Energieraub u.a. via Medien zulassen.

Es muss allein um die Sache selbst, Rapid, den Fußball und damit der sportliche Erfolg gehen.

Das einzelne Ego hat daher keinen Platz, das Gemeinsam aus unserem Motto tritt wieder aus Feld. Es muss also sprichwörtlich das Ändern gelebt werden!

Daher muss ein neues Präsidium die Führung übernehmen, dass die Veränderung lebt, die Verhältnisse ordnet, die Grün-Weiße Familie fokussiert und somit den Profis den Ballast abnimmt, damit das tun, weshalb man gerne Profi ist, warum gerne bei

Rapid Spieler ist gleich: Fußball spielen. Top-Leistung bringen!

"Einzig und allein Fußball spielen"

Bis dahin wird es aber auch mit einem Präsidium lange brauchen, aber diese Zeit und Kraft müssen wir uns nehmen, diesem neuen Auftrieb die notwendige Pflege angedeihen lassen. Es müssen sich die Gemüter beruhigen, es muss dem neuen Organismus Zeit gegeben werden, damit dieser Wurzeln schlägt und all diese Arbeit dann von dauerhaftem Bestand sein kann.

3) Sportliches Praxiskonzept für den SK Rapid Wien

[Folge-Konzept, Scouting, Nachwuchs, Training, Fitness & Spiel](#)

I Einleitung

Rapid befindet sich auf dem Scheideweg.

Ein Traditionsverein mit einer ruhmreichen Vergangenheit, einer großen Erwartung an die Zukunft aber einer für Rapid desaströsen Gegenwart.

Fakt ist, dass mit der anstehenden Präsidentenwahl auch die Weichen für die Zukunft gestellt werden und man sich bewusst sein muss, dass dies die wohl letzte Chance ist, Rapid dauerhaft zu einem europäischen Spitzenklub in den Top 50 zu etablieren.

Dafür sind keine komplizierten Analysen und Lösungen, noch dazu von außen, notwendig, aber dafür ein durchgängiges, effektives System für den gesamten Verein.

Diese Weichenstellung und Systemetablierung ist nicht nur notwendig, sondern auch mit den richtigen Leuten und einer ehrlichen, konsequenten Haltung in Anspruch und Annahme der Wirklichkeit umsetzbar.

Rapid ist nicht nur eine Religion für seine Fans, ein Traditionsverein mit großem Namen, sondern die Stütze selbst im österreichischen Fußball: somit ist es auch eine Pflicht die weit über Hütteldorf selbst hinausreicht, dass Rapid sich ändert, damit weiterhin Rapid der Verein sein kann, der er sein sollte.

II Spielphilosophie

Der Begriff Spielphilosophie wird heutzutage leider gerne als ein vermeintlicher Überbau für Detailfragen in der Praxis verwendet. Somit ist an sich nicht nur der Begriff schon im Vorfeld abzulehnen, die Frage nach einer Spielphilosophie selbst muss daher verneint werden.

Fest steht aber, dass ein durchgängiges Spielsystem notwendig ist, damit der Übergang vom Nachwuchs durch die verschiedenen U-Mannschaften hin zum Profiteam fließend ist, die Integration von hinzugekommenen Spielern, aber auch Trainern und Betreuern schneller und effizienter erfolgt. Zudem wird klarerweise dadurch das Profil des Vereins in sportlicher Hinsicht geschärft, die Suche nach neuen, passenden Spielern und Betreuern erleichtert, zudem die Herausforderungen im Bereich Fitness, Medizin und Kommunikation präzisiert und diese somit auch deutlich effizienter bewältigt.

Konkret auf das Spiel der Kampfmannschaft bezogen, kann man keine definitive Antwort bislang geben, da die Strukturen hierzu, siehe oben, in ihrer Durchgängigkeit ganzheitlich etabliert werden müssen.

Meiner Meinung nach wäre aber unter den gegebenen Umständen ein klassisches 4-3-3 oder 3-4-3 als System optimal, da dies dem aktuellen Kader entspräche und auch umsetzbar ist.

Bei der Umsetzung dieses Spielsystems ist nun mehr entscheidend wer und wie dieses nun umsetzt.

Hierbei gilt, dass Rapid auf hervorragende Trainer in allen Alters- und Niveaustufen zurückgreifen kann und sich somit auch eines umfassenden Wissens in Theorie und Praxis bedienen kann: dieses gilt es nun zu bündeln, zu vernetzen und effektiv abrufbar zu gestalten.

Vorteilhaft hierbei wäre eine sogenannte TASK FORCE, die sich allein mit der Umsetzung beschäftigt und dies auch garantiert. Diese TASK FORCE bestünde idealerweise allein aus Grün-Weißen Trainern, die den Hausverstand und Stallgeruch mitbringen. Stefan Oesen, Thomas Hickersberger,... die Liste an passenden Trainern mit der Pro Lizenz ist lang genug um die TASK FORCE sportlich optimal zu besetzen.

Komplettiert wäre das Ganze mit 2 bis 3 weiteren Experten, ehemaligen Rapidlern, die den Spiritus Rapid durch systematisches Denken im sportlichen Wissen ergänzen.

Zusammengefasst: einzig eine In-House-Lösung kann hier die Lösung sein.

III Reaktion auf die statistischen Zahlen der letzten Saison

Laut Statistik fielen 67% aller Gegentreffer in der zweiten Spielhälfte, vor allem in den letzten 15 Minuten, eigentlich die Rapid-Viertelstunde und somit in der Erwartung des Vereins und der Fans jene Zeit, in der Rapid eigentlich allein Akzente im Spiel setzen sollte.

Diese ernüchternden Zahlen komplettieren auch jene, nach der Rapid trotz durchschnittlich 57% Ballbesitz im gesamten Spiel nur zu einer unterdurchschnittlichen Anzahl an Torchancen kam.

Das Problem hierbei liegt wieder einmal in der vielfach beschworenen, mangelnden Durchgängigkeit.

Diese war im Spiel der Kampfmannschaft schlicht und einfach nicht gegeben, wurde de facto nicht eingefordert und bei mangelnder Umsetzung durch die Spieler auch nicht geahndet.

Undenkbar bei großen Vereinen, dass die vorgegebene Richtung im Spiel nicht eingehalten wird und Spieler, gleich wie groß das Talent und der Name ist, sich nicht daranhalten: hier muss Rapid die notwendige Strenge und Konsequenz walten und gegebenenfalls unter den Spielern aussortiert werden.

Beispiel hierfür ist der LASK.

Der Blick zu Salzburg ist nicht notwendig, da Linz unter Beweis stellt, dass zuerst das System effektiv sein muss und Geld nur dazu dient, dieses im größeren Rahmen bei den Löhnen umzusetzen.

Vor knapp 5 Jahren hat man donauaufwärts damit begonnen einen langfristigen Plan umzusetzen, der den gesamten Verein durchdringt: Kaderplanung, Training, Fitness und die sportlichen Ziele.

Beispielhaft hierfür ist die strenge Fokussierung auf die Sprintfähigkeit, speziell Tabata & Hit-Training, um die notwendige Fitness der Kampfmannschaft für eine gesamte Saison zu garantieren.

Ausdauerläufe sind damit passe, Fitness wird allein am und mit dem Ball erzielt, da der Spieler diese in der Form ja auch am Spielfeld erbringen muss und nicht bei einem Marathon.

Soll dies sofort umgesetzt werden? Nein.

Aber der Kreis muss sich nun langsam und endgültig schließen: Planlosigkeit und permanente Kursänderungen sind abzustellen und eine systematische, wie auch personelle Kontinuität herzustellen. Rapid hat kein saisonales Produkt, sondern ein etabliertes System zu sein.

Wenn dieses System bei der Kampfmannschaft etabliert ist und die Betreuer durchdringt, wird dieses alle Ebenen abwärts erfassen, die Durchgängigkeit und mittelfristig der kontinuierliche Erfolg gegeben sein.

IV Training

Muss mehr trainiert werden bei den Profis? Warum? Oder ist das nur eine Frage der Qualität? Wie kann diese erhöht werden? Wie soll die Trainingssteuerung erfolgen?

Diese und noch mehr Fragen, die auch bei den Fans und den Medien herumgeistern, zeigen auf, wie tief das Problem der jahrelangen Planlosigkeit Rapid geschadet hat und noch immer lähmt.

Muss es mehr und/oder besser sein? Nein, und auch „besser“ lässt sich konkret mit „geplant und langfristig“ beschreiben und damit auch umsetzen. Denn es fand und findet keine schlechte Arbeit bei Rapid statt: die Anstrengungen und Leidenschaft eines jeden einzelnen im Verein beweisen dies, nur ohne konkrete Marschrichtung wandern diese Bemühungen allesamt ins Leere statt im Ziel eines sportlichen Erfolges zu münden. Dass die äußeren Einflüsse dann für noch mehr Unruhe und sogar Frust sorgen, muss nicht weiter erwähnt werden.

Durchgängigkeit und gezielte, langfristige Planung, von der Fitness, Ausdauer, Kraft, Koordination bis hin zur „Spielphilosophie“: all dies sorgt für den Erfolg und die Motivation, dass Spieler zu Rapid wollen und dies auch als den optimalen Weg zu nationalem Erfolg, europäischer Teilnahme bei Wettbewerben und Sprungbrett zu internationalen Topklubs begreifen und bereit sind sich dem dargebotenen, vorgegebenen System anzupassen.

Die Spieler und Betreuer beim LASK und Salzburg begreifen dies und tragen somit dazu bei, dass sie ihre Zeit bei diesen Vereinen sinnvoll nutzen, den Verein zu kontinuierlichen Erfolgen tragen und die Spirale sich stetig hinaufdreht. Rapid muss das Tor zu Real Madrid sein und nicht das Abstellgleis für verhinderte Talente.

V Anforderungsprofile der Spieler

Hierbei gilt allein die Feststellung, dass die nur Positionsabhängig aber im Rahmen des durchgängigen Systems gehandhabt werden kann. Rapid hat diese schon länger erkannt und setzt auf die notwendige Arbeit in Kleingruppen, es fehlt aber bei der Umsetzung leider an notwendigem Personal, Stichwort Trainer.

Dass ein Außenverteidiger individuell anders trainiert werden muss als ein Innenverteidiger, wird niemand überraschen. Nur ergibt sich für diesen auch damit eine andere Betreuung im Fitness- und Mentalbereich, wie auch in der medizinischen Betreuung, da sein Körper durch den Spieleinsatz anders gefordert wird.

Hier gilt eindeutig „mehr“ als Antwort, aber auch nur mit dem richtigen, zu Rapid passenden, professionellem Personal.

VI Anforderungsprofil der Akademie

Bei der Akademie muss man sich erst einmal bewusst werden, dass diese ohne durchgängiges System wertlos ist und der Verein ohne effektive Akademie keinerlei Zukunft im Profibereich hat. Hier wird sich die TASK FORCE im selben Maße wie bei der Kampfmannschaft einbringen müssen, aber dafür Sorge tragen, dass gezielte und kontrollierte, externe Beratung und Hospitationen einfließen, ohne dabei den Kern des Systems zu gefährden. Auch finanziell muss hier eine deutliche Stärkung erfolgen, denn das hier korrekt angelegte Geld spart mögliche, teure Transferflops im Profibetrieb.

Zudem ist hier außerdem der pädagogische Aspekt zu berücksichtigen: jeder von uns der im Profibetrieb gespielt hat, weiß um die harten Jahre in der Pubertät, wo die Balance zwischen Fußball, persönlicher Weiterentwicklung und auch Ausbildung schwer zu halten ist.

Entscheidend sind hier neben sportlichen Qualitäten, dass die Trainier als Respektpersonen den Nachwuchs an sich binden und als Vaterfiguren stabilisieren können. Ohne Personifikation der „Spielphilosophie“, des Spiritus Rapid, läuft die Ausbildung ins Leere.

Verschiedene Trainertypen in ihrer Person, vereint aber in ihrer sportlichen Qualität und der Umsetzung des Spielsystems, sind somit unumgänglich.

Es muss einem stets bewusst sein: die Akademie ist das Rückgrat von Rapid, ohne dem kein Herz und Hirn sonst Platz im Körper findet.

VII Fazit

Die Richtung für den Verein ist klar: durchgängiges System allein in Grün-Weiß. Jede andere Umstellung wäre sinnlos, kostspielig und wird den derzeitigen Zustand nicht beheben. Es ist daher die logische Konsequenz und die Pflicht der Rapid-Führung, sich hier radikal auf die klassischen Werte des Vereins zu besinnen und diese unserer Zeit gerecht umzusetzen. Es braucht nicht viel, aber davon dafür umso mehr.

4) STRUKTURELLE AUSSENANSICHT VON EINEM AUSLÄNDISCHEN EXPERTEN

ANALYSE von einem Schweizer Experten (Name der Redaktion bekannt, international erfahren, fungierte in verschiedenen Ländern als Klubpräsident, Ligapäsident, UEFA-Funktionär etc.)

VORBEMERKUNGEN

Die Analyse basiert auf der Besprechung vom 9. Mai 2019 in Wien und der anschließend erstellten „Themenliste“ vom 16. Mai 2019. Sie basiert weiter auf öffentlich zugänglichen Unterlagen, im Besonderen der letzte, von Rapid publizierte Geschäftsbericht für das Jahr 2017/19 sowie die Broschüre Rapid2019+.

AUFTRAG

Der Auftrag lautet, die Organisationsstrukturen im administrativen und sportlichen Bereich zu untersuchen und zu bewerten. Darin eingeschlossen ist ein Quervergleich mit einem Schweizer Spitzenklub (RK in der Kurfassung genannt, die Rede ist von YB Bern).

A. ORGANISATION

Vorbemerkung: der Vergleich zwischen Rapid und dem Referenzklub ist insofern schwierig, weil in den mir zur Verfügung stehenden Organigrammen nur die Anzahl der angestellten Personen, jedoch nicht die Stellenprozentage (100%, 50%?) vermerkt sind. Gerade bei meinem RK gibt es in diesem Zusammenhang Doppelfunktionen (in der sportlichen Administration tätig (40%), gleichzeitig Trainer einer Nachwuchsmannschaft (60%).

1. Organigramm „Wirtschaft“ (Stand 30. Juni 2018)

Das Organigramm weist, im Vergleich zu RF, keine außergewöhnlichen Abweichungen auf. Hier fällt auf, dass der RK mit 42 Personen auskommt. Bei RPW sind es 68 Personen. Daraus können jedoch keine präzisen Schlüsse gezogen werden, da die Aufgabengebiete RPW und RK je nach der „Outsourcing“ Strategie nicht eins zu eins verglichen werden können.

Nach einer Wahl von Herrn Schmid, schlage ich vor, hier eine genauere Analyse gemäß den vorhandenen Pflichtenheften für die einzelnen Stellen durchzuführen.

2. Organigramm „Sport“ (Stand 30. Juni 2018)

Hier stelle ich fest, dass rund 100 Personen, ohne Spieler, für den RPW tätig sind. Es gelten die unter Ziffer 1 aufgeführten Bemerkungen.

B. FINANZEN

1. Die Einnahmen sind für einen österreichischen Fußballklub durchaus erfreulich. Für eine zukünftige Budgetierung würde ich konsequent die Einnahmen aus Transfererlösen (und aus der Teilnahme an UEFA-Cup Wettbewerben) nicht in die ordentlichen Einnahmen einfließen lassen. Diese Einnahmen sollten als außerordentliche Einnahmen behandelt werden und erst in eine Rechnung einfließen, wenn diese tatsächlich geflossen sind.

Aufgrund der Investitionen in den Nachwuchsbereich und in das Scouting haben die Transfererlöse im Vergleich zum RK (langfristig) Potential nach oben.

C. SPORT

Der „sportliche“ Bereich ist nicht Teil dieses Auftrages. Die sportliche Analyse wurde durch Herrn XX (Namen der Red. bekannt) erstellt. Jedoch sei hier darauf hingewiesen, dass der Sportklub Rapid mit seinem (finanziellen) Potential und den getätigten Investitionen sportlich in jeder Kategorie (Rapid II und alle U-Stufen) national unangefochtenen Nr. 2 sein sollte.

Die regelmäßige Teilnahme an einem UEFA-CUP Wettbewerb ist ein „Muss“.

Davon sind die Resultate 2017/2018 auf allen Ebenen davon entfernt. Hier ist umgehend nach der Wahl Ursachenforschung zu betreiben und so schnell wie möglich die notwendigen (personellen?) Schritte einzuleiten.

Aus der internationalen Perspektive gesehen, muss sich der SCR in Österreich als Top-Klub für die Ausbildung junger Spieler positionieren, welchem man talentierte Spieler jeglichen Alters zu Ausbildungs- und Weiterentwicklungszwecken anvertrauen kann. Bezüglich „Vertrauen“ siehe meine Bemerkungen unter „International“.

D. INTERNATIONAL

Gemäß den mir vor vorliegenden Informationen scheinen die jetzigen Geschäftsführer „Wirtschaft“ und „Sport“ international nur mäßig (oder gar nicht) vernetzt zu sein. Dies ist jedoch eine Grundvoraussetzung um als Klub aus einer Liga wie Österreich und in der Größe des Rekordmeisters das Optimum herauszuholen (Scouting, Leihspieler von Top-Klubs, etc.). Hier besteht auf jeden Fall Handlungsbedarf. Dasselbe gilt auch für junge Talente aus Österreich oder Europa.

Der Sportklub Rapid ist zurzeit Mitglied der ECA. Die Entwicklungen in der Zeit nach der Publikation dieses Geschäftsberichtes haben gezeigt, dass im Zusammenhang mit der zukünftigen Ausgestaltung der UEFA-Cup Wettbewerbe ab der Spielzeit 2024ff, ausgelöst durch die Vereinigung der europäischen Ligen („EL“), eine Gegenbewegung entstanden ist.

Stand heute, vertritt die ECA nur noch die Interessen der ganz großen Top-Klubs und nicht explizit die Interessen von Klubs wie den Sportklub Rapid Wien oder Young Boys Bern aus kleineren Ligen wie Österreich und der Schweiz. Hier ist über einen „Seitenwechsel“ (zusammen mit der österreichischen Liga) nachzudenken.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Organisationsstruktur (Organigramm „Wirtschaft“ und „Sport“) von RPW entspricht Fußballklubs in der gleichen Größenordnung (Finanzen, Fans, etc.) und in vergleichbaren europäischen Ligen.

Bezüglich der Anzahl angestellten Personen ist ein Vergleich schwierig, da aus den vorliegenden Informationen nicht hervorgeht, ob die jeweiligen Stellen zu 100% (oder weniger) besetzt sind. Sollten alle in den jeweiligen Organigrammen aufgeführten Personen bei RPW zu 100% angestellt sein, dann ist Rapid in personeller Hinsicht sicherlich nicht unterbesetzt (Beispiel: der RK beschäftigt im vergleichbaren Bereich „Wirtschaft“: 42 Personen, Rapid 68 Personen. Im Bereich „Sport“: „Scouting 4 Personen / SCR 11 Personen).

Der SCR hat alle Voraussetzung um in Österreich auf allen Ebenen die unbestrittene Nr. 2 zu sein. Daher ist nicht bei der Organisationstruktur der Hebel anzusetzen, sondern bei den Personen, welche die entscheidenden Positionen einnehmen. Aus der heutigen, sportlichen Situation kann der Schluss gezogen werden, dass der Sportklub Rapid Wien auf den entscheidenden Positionen, jedenfalls teilweise, (Geschäftsführer „Wirtschaft“ und „Sport“, Trainer 1. Mannschaft(en) und Nachwuchs, etc.) nicht mit den bestmöglichen Personen besetzt ist.

Zu den Ursachen, warum bei den „Grün-Weißen“ nicht die bestqualifiziertesten Personen auf den zentralen Positionen zu finden sind, kann ich nur mutmaßen. Ich vermute jedoch, dass das Wahlsystem, welches der „Fanseite“ bei der Wahl nicht nur des Präsidenten viel Einfluss gibt (zu viel?), hier eine große Rolle spielt. Wie ich von Dritten erfahren habe, kommen dann weitere politische Einflussnahmen dazu.

Ich nehme an, dass ein Wahlkampf um das Präsidium mit der Strategie beide Geschäftsführer und wichtiges sportliches Personal (Trainer 1. Mannschaft, Sportchef, etc.) auszuwechseln (oder wenigsten Ihre Auswechslung zu prüfen), wegen der vorgenannten Machtkonstellationen, politisch auf großen Widerstand treffen würde.

Eine Maßnahme könnte sein, zwischen Präsidium und Geschäftsführung eine Art „Zwischenstelle“ einzurichten, welche aus einen „administrativen („Wirtschaft“) und sportlichen“ („Sport“) Experten besteht und die von mir unter C aufgeführten Qualifikationen erfüllen. Diese könnten dann als eine Art „Delegierte“ des Präsidiums“, zusammen mit dem Präsidenten, die beiden Geschäftsbereiche Wirtschaft und Sport überwachen, begleiten und unterstützen.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Basierend auf der Außenansicht bleibt der Sportklub Rapid weit unter seinen tatsächlichen Möglichkeiten. Eine Änderung dieses Zustandes ist meiner Meinung nach nur möglich, wenn die „besten Leute“ auf den wichtigsten Positionen sitzen. Es liegt hier ein ungeschliffener Diamant vor und es geht nun darum, die richtigen Werkzeuge für den Schliff zu finden.

Daher muss die Qualität der handelnden Personen vor der Politik, dem „Parteibuch“ oder einer sonstigen Zugehörigkeit zu einer Gruppe kommen. RPW scheint in dieser Hinsicht wie „gelähmt“.

Die fehlende internationale Vernetzung auf allen Ebenen (FIFA, UEFA, EL, Klubs, etc.) scheint mir ebenfalls eine Schwachstelle zu sein.

5) SPORTLICHE BEURTEILUNG KADER SPORTKLUB RAPID

Deutscher Spielerberater (Name der Redaktion bekannt), Taktik- und Scouting-Experte, Ex-Bundesliga-Spieler;

Seine Einschätzung zu Rapid 18/19:

- Sportliche Talfahrt, nicht ausbalancierter Kader, keine durchgängigen sportlichen Konzepte/Strategien erkennbar
- Rapid hatte im Durchschnitt in der abgelaufenen Saison eine Ballbesitz-Rate von 57 Prozent. Nur Salzburg hatte eine bessere Quote.
- Im Schnitt blieb der SCR 15,4 Sekunden im Ballbesitz. Als großer Schwachpunkt manifestiert sich die Schwäche, große Torchancen herauszuarbeiten bzw. den Gegner mit hohem Tempo zu überraschen.
- Bei den Passspielen in die Tiefe – um die gegnerische Verteidigung auszuschalten – hinkt Rapid klar hinterher, rangiert nur auf Rang vier. Einzig Kapitän Schwab erreicht hier als Einzelspieler einen akzeptablen Wert (von Pässen in den gegnerischen Raum).
- Was die Defensiv-Leistung betrifft, fällt die hohe Anzahl von Gegentreffern in den letzten 15 Minuten auf. 67 % der Tore kassiert man in der zweiten Spielhälfte, was auf mangelnde Konzentration/Fitness schließen lässt.
- Um die Defensivleistung zu erhöhen, empfiehlt sich die Verpflichtung von jüngeren, pro-aktiveren und athletischeren Abwehrspielern.
- Hoher Transfer-Bedarf besteht auf folgenden Positionen: linker Innenverteidiger, linkes offensives Mittelfeld, zentraler Stürmer

- Auffällig ist die hohe Anzahl von Verletzungen in der abgelaufenen Saison.
- Die Leistungsbilanz der Neu-Verpflichtungen hinkt den (hohen) Ansprüchen und Erwartungen klar hinterher. Die Anzahl von jungen Spielern, die sich in der Kampfmannschaft etablieren, ist zu gering.
- Nachwuchsspielern fehlt es in der Regel an athletischer Bundesliga-Reife (Match Fitness), die Quote von Eigenbau-Spielern im Kader ist deutlich zu gering
- Unrealistische sportliche Zielsetzungen (Stichwort: Ziel: Top-50 im UEFA-Ranking, dabei kann man finanziell nicht mithalten mit deutschen 2.Liga-Klubs – bei Saison-Budget nicht unter Top-200)
- Mangelhafte internationale Kooperationen, Vernetzungen
- Stichwort mangelnde Balance (im Kader): zu wenig Schnelligkeit an den Außenpositionen

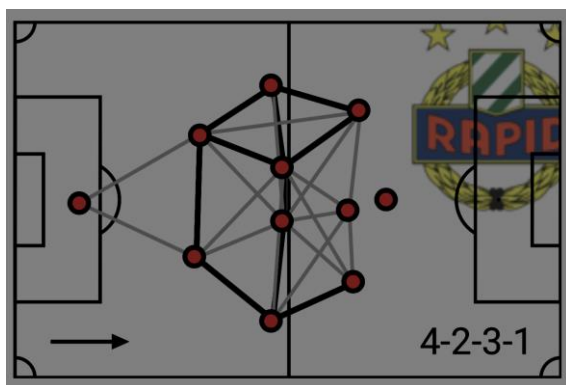
WYSCOUT Analysis, Spielbeobachtung, -analyse

SK RAPID VIENNA, 2nd in the relegation group, end of season 2018/19.

Most used formation - 4-2-3-1 (77% of time)

Average possession - 55 %.

General Play Analysis:

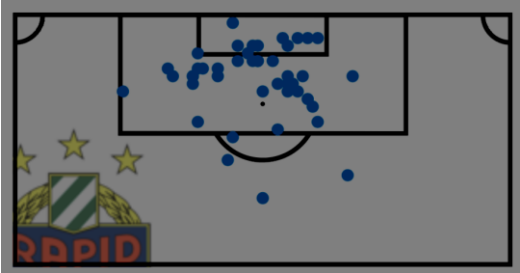


In attack, Rapid's formation looks balanced and they actually dominate almost every match at an average possession of 57% in the Bundesliga matches this season, second after Salzburg. However, as everybody else in the league, the sequence quantity steadily declines for longer possessions, and their average possession duration (15.4) is closer to Sturm and Austria than to Salzburg (17.6).

All fundamental parameters (crosses, deep completions, touches in box) show Rapid as a clear second place to Salzburg. The only problem is a short number of through passes that see Rapid (8.72 at 30%) below Salzburg, Austria and LASK. With a good through pass quality overall (inferior only to Sturm), only Schwab is making consistently good attempts to break the opposition defense line with a smart through pass (he's also leading in deep completions).


Through passes		↓ Avg. per 90
1	 Salzburg	11.44 28%
2	 LASK Linz	9.86 29%
3	 Austria Wien	9.34 26%
4	 Rapid Wien	8.72 30%
5	 Hartberg	8.58 28%
6	 Rheindorf Altach	8.08 22%

This highlights the biggest problem for the team in attack: poor moment creation, lack of ability to penetrate deep defense and generate shots from zone 14 and around the penalty mark (especially from the left side). A quality left winger and an experienced central attacker could fix this.



In defense, the main problem seems to be a lack of physical preparation and concentration (67% of the goals are conceded in the second half, with a huge spike in the last 15 minutes). The correlation with xG proves that this is more of a tendency than a unlucky streak.

Conceded Goals:

	Total	1st half	2nd half	1-15'	16-30'	31-45+'	46-60'	61-75'	76-90+'
 Rapid Wien	41	14	27	4	3	7	10	5	12
	42.59 xG	16.37	26.22	3.60	4.56	8.21	7.69	7.50	11.03

The defense is making a rather weak attempt on pressing (4th place after Salzburg, Linz and Mattersburg), making the team fall to defend deep. 46% percents of recoveries are made in the own third (a mediocre level, compared to Salzburg's 40%). The challenge intensity puts Rapid in the top 5 teams, but still inferior to high-intensity teams like Mattersburg.

Younger, more physical and proactive defenders are key to reverting the fortunes of Rapid next season.

Short Review of the Squad by Position:

GK

Transfer requirement - LOW

Strebinger is clearly first choice in starting lineup with 96% minutes spent on the field. However, younger teammates Knoflach and Gartler are able to substitute the leader in case of injury or possible transfer of him to another club.

RB

Transfer requirement - LOW

A young talent Muldur is first option on the right flank of defense. From bench as backup can be Potzmann and Auer, two players that can easily substitute Muldur in case of a potential injury or tactical changes.

RCB

Transfer requirement - Medium High

Sonnleitner 32 y.o., 76 % minutes played, contract until summer 2021. Alternative options for this position are a young talent M. Muldur, who is preferred more on the right flank of defense and 28 y.o. C.Dibon, being third option from bench to cover the right center back spot. Despite his native position, Dibon clearly loses the competition to younger colleague Muldur. Considering Muldur as a right back and a vague perspectives of Dibon to continue his career at Rapid Wien, obviously in forthcoming season reinforcement with a younger and experienced defender able directly to become a starting lineup player will be required.

LCB

Transfer requirement - HIGH

Due to a ligament injury suffered by Croatian defender Barac, that took him away from the field for a long time, the left spot of backline demands an experienced defender, that possesses physical abilities to deal with Bundesliga and for a short period to become a leader of defensive line and starting lineup player. A couple composed of Hofmann and Dibon are only solutions seen to cover the empty place. Considering the fact, that Dibon is also called to replace the position of RCB, Hofmann remains the only option from bench.

LB

Transfer requirement - LOW

A 23 y.o. Bolingoli and 25 y.o. Potzmann are two main options on the left wing of defense. Both of them are sharing the time on the left flank, being able to substitute each other in case of emergency. Auer is seen as third option from bench, that also can cover the spot on the left line of defense. However his is more preferred on the right wing.

LDMF

Transfer requirement - LOW

Schwab is unquestionable option for left center midfielder spot. Captain of the team, 90% of time spent on the field, 5 goals and 8 assists for current season are confirming his huge contribution in team's results. However, his young teammates Ljubicic and Martic are able to substitute the leader for unexpected situations or coach's decisions.

RDMF

Transfer requirement - LOW

Another position that is well strengthened. A 21 y.o. Ljubicic and 23 y.o. Martic, both able to cover each other and face all tactical demands required by their position. Due to their age, they can be considered a long term option for the club.

LAMF

Transfer requirement - HIGH

A position that urgently needs a reinforcement with a player able directly to become a starting lineup option. Andrei Ivan who has a loan contract with Rapid only until this summer doesn't show the demanded outcome in attack and Veton Berisha was already transferred this winter to Brann. Schobesberger alongside left back Bolingoli became the only solution on the left wing of offensive line. Clearly, a winger able to increase the threat in the opposite final third, with a good dribbling skills and well placed shots would be the perfect strengthening for the team.

RAMF

Transfer requirement - MEDIUM

T.Murg indispensable leader on the right wing. The problem could appear in case of unexpected injury of the current right winger. Schobesberger is the only backup for this position. Transfer of one young perspective player who can develop and accept status of bench player will be a good movement for Rapid. Also considering that Murg and Bolingoli are scouted by bigger teams and have higher chances to be transferred out it's necessary to scout a good player.

AMF

Transfer requirement - LOW

Knasmullner is obviously a starting lineup player with 70% of minutes spent on the field. Schwab and Murg are able to substitute him in case of emergency.

CF

Transfer requirement - MEDIUM

Aliou Badji for a few months became indispensable striker for Rapid Wien with 5 goals and 2 assists in 13 appearances. However, a potential transfer of Alar who is not at expected team level and Andrei Ivan who most probably will leave club in upcoming transfer window, leaves the team with Pavlovic as an only option from the bench to cover the empty spot in front of attack.

Potential Transfers by Position:

LCB

A 28 y.o. Julian Borner from Arminia Bielefeld and 29 y.o. Tomas Pettersson from Ostersund can perfectly fit on the left center back position. Both of them are left footed, experienced defenders, strong physically, with good passing, able to build up the attacks and to increase the threat in an opponent penalty area at set pieces. Due to their age and gained experience, they can easily fill the empty place in the left zone of backline, increasing successful defending actions for the team. A note to add is the expiring contracts that both have: summer 2019 for Borner and winter 2019 for Pettersson.

Rapid Wien could be also a good step forward for a young left center back Cedric Zesiger from Grasshopper. The young talent shows a great stats in defense that could ease his potential transfer to a higher placed and more ambitious team. The problem could be his age, that could not afford him to adapt fast in a role of a leader and create additional pressure on him.

RCB

Brian Behrendt, 27 y.o. from Arminia and a young 24 y.o. Nathan Pelae from Grasshopper could be seen a potential substitution for current respected veteran Sonnleitner. An important fact that directs us to vote for Behrendt is that current defender of Arminia had been a player of Rapid Wien in the past, where he was showing a very good results in defense. Also, Behrendt shows the same style of play as Sonnleitner, that could help him to adapt faster to a tactical and game type demanded by the team.

LAMF

Sonny Kittel from Ingolstadt, Haris Duljevic from Dynamo Dresden and Julien Ngoy from Grasshopper are seen able to cover the empty left wing of attack.

Kittel is a typical winger, feeling perfect to provide the danger from the flanks, with a good dribbling and shot, being one of the best at this stats from his team. The 16th place of Ingolstadt doesn't provide a bright future for forthcoming season and a place in Bundesliga 2 still remains a tricky moment for Die Schanzer, that could face playoffs for relegation after the last gameweek. Rapid Wien could be a step forward in career for 26 y.o. German winger. Both, Duljevic and Ngoy are players able to play on the wing of attack and in front of it as forwards. They are showing good results in terms of dribbling skills, being strong physical and dangerous at set pieces.

RAMF & AMF

Darius Olaru from Gaz Metan Medias can be a possible good transfer for Rapid. Youth Romanian was included in U21 national team for summer European Championship and can play also like a AMF. A good vision of the pitch, dribbling and pass skills recommend him as a perspective player. This season Darius was one of leaders of his team and is one of most perspective Romanian players. He can be used first season like substitute for certain line up players Murg and Knasmullner. After one season of adaptation he can become a key men for Rapid and replace one of the above mentioned players in first team.

6) FINANZEN VON RAPID – Anmerkungen:

Statement zu den Finanzen von Rapid – von A.M. (Finanz- und Business Development Experte)

Die Zahlen ergeben sich aus der veröffentlichten Kurzbilanz der GmbH und der damit verbundenen GuV, sowie dem Rapid Jahresberichten 2017 und 2018.

Zur Bilanz:

- Der Bilanzwert hat sich um ca. 1,43 Mio. € von 83,12 auf 81,69 Mio. € verringert. Hauptgrund der Reduzierung der Bilanzsumme ist im Großen und Ganzen die Abschreibung des aktuellen Stadions. Wenngleich es auch andere Beträge teilweise zu und andere abgenommen haben.
- Insbesondere der Kassenbestand stieg um 1,2 Mio. € von 2017 auf 2018.
- Die Verbindlichkeiten konnten um knapp 4 Mio. € von 40 Mio. € auf 36 Mio. € reduziert werden.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung:

Umsatzerlöse 2016 / 2017: 41.648.591 €

Umsatzerlöse 2017 / 2018: 30.723.269 €

Der Hauptgrund für den dramatischen Rückgang ist das Ausbleiben von Umsätzen aus den internationalen Wettbewerben.

Zum internationalen Wettbewerb 2016 / 2017:

- Umsatzerlös: 8.114.560 € (von Gesamt 41.648.591 € = 19,5%)
- Kosten & Aufwände: 4.012.598 €
- Erlöse: 4.101.962 €

ZUM VERGLEICH: der nationale Wettbewerb 2016 / 2017 brachte Erlöse von -1.272.173 €. Jedoch muss man anmerken, dass in diesen die Abschreibungen einfließen.

Fazit internationaler Wettbewerb:

Wirtschaftlich gesprochen ist der internationale Wettbewerb leider nicht nur die Butter aufs Brot, sondern absolut notwendig um den Verein dauerhaft finanziell aufrecht zu erhalten. Selbst das Ausbleiben einer Saison im internationalen Wettbewerb hat gravierende Auswirkungen.

In der Saison 2017 / 2018 machte das Ausbleiben des internationalen Wettbewerbs das Verkaufen von Top-Spielern des Kaders unumgänglich.

Schlussfolgerung: Ein entsprechendes sportliches Ergebnis zeigte sich dementsprechend in der Saison 2018 / 2019.

Aufgrund des Ausbleibens der Qualifikation für einen internationalen Wettbewerb mussten durch Transfers ca. 7,5 Mio. € lukriert werden um ein ähnliches Ergebnis zu erreichen wie in der Vorsaison.

7) MITGLIEDER-FRAGEN (Stand: August 2019)

Fragen-Liste (Auswahl), die RS in den letzten Wochen, Monaten aus Rapid-Mitglieder-Kreisen bei diversen Veranstaltungen, Treffen gestellt bekam.

Warum möchten Sie Präsident des SK Rapid werden?

Das hat sich nicht von heute auf morgen, sondern schrittweise ergeben. Für einen Rapid-Fan, der auch Unternehmer ist, ist aktives Mitarbeiten im Verein reizvoll. Letztem November haben mich immer mehr und mehr Personen aus dem Sponsoren- und Fan-Umfeld auf die Nachfolge-Diskussion angesprochen. *Optional:* Dann kamen (mediale) Negativ-Gerüchte, Unwahrheiten... Das hat meinen Ehrgeiz entfacht.

Warum sollten sich die Mitglieder des SK Rapid für Sie als Präsident entscheiden?

Weil man mir den Job zutraut. Ich traue mir den Job zu 100 Prozent zu. Es geht darum, strategisch vorzugehen. Sachfragen in den Vordergrund zu stellen. Sportliche Perspektiven, Nachhaltigkeit in den Vordergrund zu rücken. Und die Stakeholder verstärkt an einen Tisch zu holen, die Kräfte zu bündeln. Das geht nur mit harter Arbeit. Sicher nicht ohne Konzepte. Ich habe – in meiner Rolle als Premiumpartner – nach Inhalten, Konzepten, neuen Wegen gefragt, zu wenige konkrete Antworten bekommen.

Würden Sie sich im Falle mehrerer Kandidaten einer Kampf Abstimmung stellen?

Aus demokratischer Sicht klingt's normal, sehr normal – warum sollen nicht die Mitglieder am 25.11. die Qual der Wahl haben und eine demokratische Entscheidung treffen können? Das passiert beim Großteil der Mitglieder-Vereine.

Mit welchem Team werden bzw. wollen Sie zur Wahl antreten?

Es sind Wirtschafts-, Kommunikations-, Rechts-Experten (siehe vorne). Dazu will ich im sportlichen Bereich ein Kompetenzteam formen. Da geht's nicht darum, die Administration aufzublasen. Sondern einfach um Meinungsbildung. Und um Kontaktpflege mit Experten, Legenden.

Welche Personen aus dem aktuellen Präsidium hätten auch in Ihrem Wahlvorschlag einen Listenplatz?

Es wäre ein komplett verändertes Präsidium, es geht (neben der sinnvollen Kontinuität) auch um Modernisierung, positive Veränderung – fachliche Kompetenz wird im Vordergrund stehen, es geht um Strategien, Konzepte, die (mit entsprechenden Fristen) umgesetzt werden; es geht darum, möglichst harmonisch, effizient arbeiten zu können. Robert Grüneis wäre mein ursprünglicher Vize-Präsident gewesen, hat sich dann aber entschieden, selbst zu kandidieren.

Wie möchten Sie die sportliche Kompetenz innerhalb des Präsidiums sicherstellen bzw. erhöhen?

Mit einem Sport-Kompetenzteam, das man regelmäßig für Gespräche heranzieht. Mit dem man Strategie-Vorgaben bespricht, Status Quo analysiert etc. Auch die Legenden werden eingebunden sein.

Können Sie sich vorstellen mit anderen potentiellen Kandidaten zu koalieren und einen gemeinsamen Wahlvorschlag einzubringen?

Es gab Treffen mit Bruckner, Tojner. Wir haben keinen vernünftigen gemeinsamen Nenner gefunden. Dafür könnte ich nicht gerade stehen. Ich sehe Gesprächsbedarf mit Bundesliga, anderen Klubs, Behörden, ÖFB... Da gibt's sehr viel verbrannte Erde!

Robert Grüneis hat sich im Juli selbst aufgestellt, ohne mich in Kenntnis zu setzen. Dabei hat er das zuvor klar ausgeschlossen.

Wie steht es um Ihre Zeit-Ressourcen?

Ich bin ein – nur meinen MitarbeiterInnen und mir verantwortlicher – Unternehmer. Ich habe keine Vorgesetzten, auch kein Parteibuch. Das operative Geschäft bei IMMOUnited läuft im Prinzip ohne mich. Ich gebe neue Wege, neue Richtungen vor. Natürlich bin ich bei Hindernissen, Problemstellungen involviert. Konkret gesprochen: 2 Tage pro Woche plus Wochenenden habe ich – in der Regel – komplett zur freien Verfügung, d.h. derzeit für Networking-Zwecke. Es können bei Bedarf jederzeit mehr sein. Wenn ich ehrlich bin, war das Thema Rapid für mich seit Jänner vorherrschend. Ich habe mehr als 1.000 Arbeitsstunden investiert.

Würden Sie im Fall Ihres Wahlerfolges ein aktiver Präsident sein oder möchten Sie sich in Ihrer Rolle auf die Repräsentationsfunktion zurückziehen und mehr Verantwortung auf die Ebene der Geschäftsführung der SK Rapid GmbH abtreten?

Ich möchte insofern aktiv sein, wenn es um Weichenstellungen, Konzepte, Strategien geht bzw. darum, die Gesprächsbasis mit wichtigen Stellen – wie Bundesliga, Klubs, ÖFB, Behörden – neu aufzustellen. Rapid gegen alle! Ankündigungs-Politik über Medien, ohne mit den betroffenen Personen/Stellen vorher persönlich zu sprechen. Das ist definitiv kein guter Führungsstil. Es kann kein mittel- oder langfristiges Ziel sein, als Rapid-Präsident in keinem Bundesliga-Gremium vertreten zu sein. Das erachte ich persönlich als Versäumnis.

Würden Sie die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins übernehmen oder könnten Sie sich vorstellen, diese Aufgabe jemand anderem im Präsidium zu übertragen?

Für die Öffentlichkeitsarbeit sind aus meiner Sicht in erster Linie die GF und der Kommunikationsdirektor verantwortlich. Präsidenten-Auftritte sollten strategisch gezielt eingesetzt werden.

Medien-Coverage ist definitiv keine vorrangige Priorität, auch wenn dies mitunter in Rapid-Kreisen von mir/über mich behauptet wird. Als Sponsor ist eine gewisse Öffentlichkeitswirksamkeit nicht nur erwünscht, sondern auch notwendig, im Sinne der Firma. Als Präsident würde ich für „kontrollierte Offensive“ plädieren.

Wo in der Organisation der SK Rapid GmbH sehen Sie Änderungs- bzw. Optimierungspotentiale?

Von außen ist eine mittel-, langfristige Strategie nicht erkennbar, es gab wiederholt Personalentscheidungen, die kostspielig wurden und nicht den erwünschten Erfolg gebracht haben.

Wie schon erwähnt: Es gibt kaum bis keine Gesprächsbasis mit Bundesliga, anderen Klubs, Behörden; Rapid-Alleine-Gegen-Den-Rest-Der-Welt kann im modernen Fußball nicht funktionieren, man braucht vernünftige Gesprächsbasis;

Auch die Gesprächsbasis mit Partnern halte ich für verbesserungsfähig (Beispiele: Meine ersten Sponsoren-Kontakte mit SCR, Gespräch am 9.5. mit CP – kam erst auf Nachfrage zustande, aktuell: Causa Strabag);

Würden Sie die Gesellschaftsform der GmbH beibehalten?

Macht aus wirtschaftlichen Gründen – aus Außensicht – absolut Sinn. Das war ein wichtiger Schritt der aktuellen GF.

Ist eine Umstellung auf eine nicht-börsennotierte AG mit dem SK Rapid als Alleineigentümer und einer zwingenden 2/3-Mehrheit für die Veräußerung von Anteilen ein Thema für Sie?

Nein. Das kann ich mir derzeit nicht vorstellen.

Bei der SK Rapid GmbH ist ein Beirat eingerichtet, der neben Sponsoren- und Interessenvertreter auch Vertreter aus dem Kreis der Rapid-Mitglieder umfasst. Wie planen Sie mit der Mitbestimmung durch Mitglieder umzugehen?

Mein Ansatz wäre: Rapid-Mitglieder haben im Präsidium einen Vertreter – Beirat soll eine Art Aufsichtsrat werden.... Dort ev. auch zusätzliche Stimme - rechtliche Prüfung erforderlich;

Wie stehen Sie zur Mitwirkung engagierter Fans im (nahen) Umfeld des Vereins und seinen Gremien allgemein?

Wir sind ein Mitglieder-Verein, Fans haben wesentlichen Stimmenanteil. Ich schätze das Engagement, sehe mich selbst als engagierter Fan, der im nahen Umfeld des Klubs mitwirkt.

An den Fans/Mitgliedern nahe dran zu sein, sich auszutauschen, ist selbstredend sinnvoll, Entscheidungen sollten immer mit möglichst breiter Basis getroffen werden, das macht Sinn!

Würden Sie dem Geschäftsführer Sport ein fixes Budget zuweisen, über welches dieser im Laufe einer Spielsaison „frei“ verfügen kann?

Mit Budget-Vorgaben zu arbeiten, halte ich in der Wirtschaft und auch im Falle des SCR für absolut notwendig. Dass Entscheidungen mit entsprechender Tragweite dennoch abgestimmt gehören, ist auch klar.

Planen Sie im Falle eines Wahlerfolges Änderungen in der Geschäftsführung der SK Rapid GmbH?

Sofortige, überhastete Veränderungen wären unüberlegt und dem Wohl des Klubs nicht zuträglich. Nach einer gewissen Übergangszeit sind – aus meiner Sicht - gewisse Änderungen wahrscheinlich bis unerlässlich – es geht darum, die Effizienz und Schlagkraft zu erhöhen. Man spricht oft vom Teamgeist einer Mannschaft – das gilt sicher auch für die Dienststelle. Unwahr ist: Der Großteil muss um seinen Job fürchten. Das wurde von der aktuellen GF gezielt gestreut, ist absolut nicht wahr.

Mein Eindruck: Es gibt definitiv zu viele Eigeninteressen. Nicht immer scheint der SCR im Vordergrund zu stehen. Das zu ändern, muss oberstes Ziel sein. Rapid ist ein mittelgroßes Unternehmen mit sehr großer Öffentlichkeitswirkung – das heißt aber nicht, dass in der Geschäftsstelle nicht eine positive, angenehme Stimmung herrschen kann, soll.

Zufriedene MitarbeiterInnen sind die besseren MitarbeiterInnen. Fakt: Derzeit ist die Fluktuation sehr hoch.

Welche anderen Positionen in der SK Rapid GmbH würden Sie möglicherweise neu besetzen?

Es geht darum, Strategien zu entwickeln und dann zeitnah/schrittweise zu implementieren, speziell im sportlichen Bereich. Sich auch international auszutauschen, ev. Kooperationen einzugehen, macht Sinn. Da sind andere Klubs weiter.

Wie stehen Sie zu dem Vorschlag, einen Platz des Kuratoriums an den Legendenclub des SK Rapid zu vergeben?

Dass das Klub-Verhältnis zu seinen Legenden verbesserungswürdig ist, ist kein Geheimnis. Da vermisste ich Respekt. Mit einer Wahlstimme alleine wird man das Problem nicht lösen.

Wichtig: Nachwuchs-Fragen, Scouting, Gesprächsbasis mit Key Playern – das sind sicher Fragen, die für den Klub absolut vorrangig sind. Legenden respektvoll zu behandeln und bei Bedarf auch entsprechend repräsentativ einzusetzen – das sollte meiner Einschätzung nach - selbstverständlich sein. Das ist international die Regel.

Welche Fehler wurden Ihrer Meinung nach in den letzten Jahren beim SK Rapid gemacht?

Siehe oben. Die sportliche Ausrichtung geriet ins Straucheln. Alleine gegen alle – es wurde mit vielen „Key Playern“ (wichtigen handelnden Personen im Umfeld) die Gesprächsbasis beschädigt, mitunter unnötig verbrannte Erde hinterlassen.

Wo sehen Sie die wesentlichen Unterschiede in der Führung zwischen einem „normalen“ (mittelgroßen) Unternehmen und dem SK Rapid?

Mitglieder-Klub, starker politischer Einfluss, extreme Öffentlichkeit, sehr viele Sichtweisen – ständige Gerüchteküche – d.h. man hat es mit einer extrem komplexen Sachlage zu tun, oft auch irrational, übersteigert – es ist verständlich, dass Präsident Krammer einräumt, diese Dimension vorher unterschätzt zu haben. Auch an Geschäftsstelle und Mannschaft geht der Druck nicht spurlos vorbei. Dieser (teilweise unnötige) Druck gehört schrittweisereduziert.

Ich sehe es als große Herausforderung. Sachlichkeit, strategisches Vorgehen ist definitiv auch beim SCR wichtig und effektiv – SPANNENDE MISCHUNG.

Was wissen Sie über diverse Fan-Initiativen?

Ich verfolge sie auf FB, ich schätze das Engagement, auch bei anderen Initiativen – ihre Positionen haben für mich Gewicht – wichtiger Input, wichtiger Austausch...

Wie ist Ihr Verhältnis zum Block West bzw. der aktiven Hütteldorfer Fanszene?

Für mich primär Freude: ...erster Blick: Choreo, Stimmung, Emotionen.... Kehrseite: Unschöne Szenen, Außendarstellungen...

Welchen Stellenwert hat für Sie die aktive Hütteldorfer Fanszene?

Rapid ist ein Mitglieder-Verein. Der Stellenwert ist ein hoher.... Für mich gilt: Ich war auf der Nord zu Hause. Das ist mein Background. Ich bin SCR-Mitglied, SCR-Fan. Forever!

Würden Sie sich öffentlich aktiv für den kontrollierten Einsatz von Pyrotechnik einsetzen?

Einerseits: Ich verstehe die Sicherheitsbedenken. Ich selbst wurde schon einmal getroffen (ohne Folgen).... Andererseits: Wenn die Sicherheitsauflagen eingehalten werden, lässt sich der Einsatz – so wie schon gehandhabt – aus meiner Sicht vertreten. Wieder: Es geht darum, Verständnis zu schaffen, in beiden Richtungen.

Wie stehen Sie zu Regress bei Fehlritten, welche zu Strafen für den SK Rapid führten?

Regress sind in der Wirtschaft durchaus gang und gäbe. Aber ich tu' mir mit Regress grundsätzlich schwer... Sollte eigentlich nur der letzte Ausweg sein....

Wie würden Sie sich im Verhältnis Rapid-Fans / Behörden bzw. Polizei positionieren?

Ich bin Rapid-Fan und nicht Polizist – immer: Gesprächsbasis, Diskussionskultur ist wichtig... Dieser Austausch gehört bei Rapid dazu.

Wie würden Sie sich positionieren, sofern wie beim vergangenen Wiener Derby die Schranke der Verhältnismäßigkeit überschreitende Maßnahmen gegenüber Rapid-Fans gesetzt werden?

Ich würde mich persönlich nicht positionieren wollen, es geht um den Verein. Es geht um eine genaue Analyse von Fakten. Und ja, ich würde natürlich nicht klein beigeben. Die Vorgehensweise war unverhältnismäßig. Die „Arbeitsverhältnis“ mit den Behörden gehört auf ein normales, sachliches Niveau gebracht. Das ist derzeit nicht der Fall.

Die Wahrnehmung des SK Rapid und seiner Fans in der Öffentlichkeit ist sehr verzerrt. Wie möchten Sie dem entgegenwirken?

Reden - Auch hier würde ein sinnvoller Dialog Sinn machen, wenn möglich ohne unnötige Polemik/, gegenseitiges, schrittweises Abbauen von Vorurteilen, Kommunikation von positiven Fan-Aktionen, Einbinden von vertrauenswürdigen Medienvertretern... reden, reden....

Wo sehen Sie in der Öffentlichkeitsarbeit Verbesserungsbedarf?

Achtbarer Umgang mit den Fans, Mittelmaß ist hier sicher die beste (zugleich auch schwierigste) Lösung. Generell gilt: In der Gesprächsbasis mit Medienvertretern Sachlichkeit herstellen, Emotionen rausnehmen. Direkte Gespräche sind besser, als Meinungen über Medien an andere zu kommunizieren.

Wie würden Sie auf vereinschädigende öffentliche Kommentare reagieren?

Siehe oben – der Versuch, verdiente Ex-Trainer, Ex-Spieler respektvoll zu behandeln, sollte ein wichtiges Anliegen sein.

Seitens des Stadtrivalen gibt es im Wochenrhythmus Spitzen gegen den SK Rapid oder seine Fans. Wie würden Sie sich Ihr Verhältnis zum Stadtrivalen einrichten?

Auch hier ist eine Verbesserung der Gesprächsbasis sicher sinnvoll und mittelfristig möglich. Kommunikation über Medien, in der Öffentlichkeit ist sicher nicht der richtige Weg. Komplettes Ignorieren auch nicht. Man sitzt im gleichen Boot BUNDESLIGA.

Der SK Rapid entwickelt sich in der Wahrnehmung zunehmend in jene Richtung, die man selbst in der Vergangenheit stets verteufelt hat (Stichwort Kommerzialisierung). Wie sieht diesbezüglich Ihre Strategie aus und wie lässt sich diese mit den Wurzeln des SK Rapid vereinbaren?

Kommerzialisierung ist wichtig – TV-Rechte, Marketing, Sponsoring, Events, Merchandising. Aber natürlich nicht um jeden Preis. Auch hier vermisse ich den grün-weißen (Leit-) Faden, die Strategie. Wo liegen die Grenzen?

Welcher Mangel oder welche falschen Mechanismen könnten Ihrer Meinung nach für die enttäuschende sportliche Performance verantwortlich sein?

Falsche Personalentscheidungen, zu wenig Kontinuität. Viel Ballbesitz, mangelnde Effektivität. Auch hier gilt ganz sicher: Es ist die ganzheitliche Strategie verloren gegangen. Und es fehlt im Umfeld die nötige Ruhe.

Die Effektivität im Scouting und der Nachwuchsabteilung ist definitiv steigerungsfähig.

Wie stehen Sie zu einer Änderung des Arbeitsalltages der Profimannschaft und zu (arbeitsvertraglichen) Vorgaben hinsichtlich der Ernährung sowie des Verhaltens abseits des Platzes (Stichwort Social Media-Präsenz)?

Das muss gemeinsam mit der sportlichen Führung erarbeitet werden. Auch beim Profi-/Trainings-Alltag gibt es sicher Optimierungsmöglichkeiten.

Welche Maßnahmen könnten Sie sich im medizinischen Bereich und in den Bereichen Fitness und Ernährung vorstellen, die offensichtlich derzeit keinen angemessenen Stellenwert genießen?

Das muss Teil eines professionellen Sport-Konzeptes sein. Tatsache ist, dass die Zusammenarbeit sicher nicht reibungslos funktioniert hat. Das hört man oft, zu oft. Eine Task-Force sollte das Optimierungspotential definieren, Verbesserungen schrittweise umsetzen.

Wo sehen Sie noch Handlungsbedarf im sportlichen Bereich?

Kaderzusammenstellung – siehe Empfehlungen. Sportliche Konzept-/Strategie-Entwicklung.

Wie stehen Sie zu einer Frauenmannschaft innerhalb des SK Rapid?

Sicher wünschens-, begrüßenswert.

Wann sind Sie das erste Mal mit dem SK Rapid in Kontakt gekommen?

In Jugendjahren – durch Schulfreunde. Wir sind auf der Nord „groß geworden“.

Welches war Ihr denkwürdigstes Rapid-Spiel?

Wahrscheinlich die legendäre Salzburg-Partie. Generell: die 00er-Jahre... Super-Team, Super-Zeit für mich. Schöne Erinnerungen.

Wie stufen sie die Priorität der Teilnahme am internationalen Bewerb im Vergleich zum täglichen Brot (Bundesliga, Cup) ein?

Von vergangenen internationalen Erfolgen zu träumen, hilft in der Gegenwart nicht. Derzeit muss man klar sagen: Die Meisterschaft, der Cup haben Priorität Nummer eins. Auch wenn es derzeit unrealistisch ist, vom Meistertitel zu träumen. Die Vormachtstellung von Salzburg ist im Moment Tatsache und nicht wegzudiskutieren. Natürlich gilt es, sich dauerhaft für internationale Bewerbe qualifizieren zu wollen.

Anspruch – Realität klappt oft auseinander. Fakt ist: Gemessen am Budget wird Rapid nicht unter den Top-200 von Europa sein. Das muss uns schon bewusst sein.

Wie stehen Sie zur derzeitigen Form der TV-Rechtevergabe? Der SK Rapid wirkt in diversen Debatten oftmals isoliert. Wie bzw. mit wem würden Sie für wichtige Abstimmungen Allianzen schmieden bzw. wie sieht hierzu Ihre Strategie aus?

Die Isolierung in der Bundesliga ist ein Problem, das es zu beseitigen gilt. Rapid ist in keinen Gremien vertreten – das ist schwer nachvollziehbar. Da wurde in den letzten Jahren viel Porzellan zerschlagen. Das schwingt mit.

Wie sehen Sie die Entwicklung der österreichischen Bundesliga in den letzten Jahren?

Noch immer ist Infrastruktur ein Problem - nicht bei den „Großen“ wie Salzburg, Rapid, Austria... Aber beim Rest.

Stichwort: Ausbildungs-Liga – da hat sich Österreich in den letzten Jahren einen Namen gemacht, wird ernster genommen. Natürlich profitiert das Image der Liga von den Salzburger und Linzer Erfolgen.

Zukunftsvorstellungen Wo steht der SK Rapid unter Ihrer Führung 3 bzw. 6 Jahre nach Ihrer (erstmaligen) Wahl und welche Erfolge sollten aus Ihrer Sicht zu diesen Zeitpunkten bereits eingetreten sein?

Nicht in der Qualifikationsgruppe. Wichtig ist: klare Zielvorgaben, permanentes Monitoring. Klarer, ständiger Weg zurück an die Spitze. Konstantes Qualifizieren für intern. Bewerbe, Platz 2 anstreben.... Langsam wieder von Titeln träumen. Das geht nur Schritt für Schritt. Eine starke, international vorzeigbare Akademie wird helfen – aber sicher nicht von heute auf morgen.

Als neuer Präsident – was wäre Ihre erste Amtshandlung?

Reden – mit allen reden... Nachtschichten 😊